№ 131 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 8. Juni 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg. Die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Bruttorabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7660. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Die amerikanischen Flieger in Berlin gelandet

Zweimalige Notlandung in Deutschland — Propellerschaden bei Kottbus — Ein unfreiwilliger Aufenthalt Kottbus erlebt einen großen Tag — Begeisterter Empfang in der Reichshauptstadt

Am Ziel!

wtb. Berlin, 7. Juni. (Radio.) In Begleitung eines Flugzeuggeschwaders von 14 Flugzeugen der Deutschen Lufthansa trafen die amerikanischen Flieger 17,30 Uhr über dem Tempelhofer Felde ein, um zunächst noch nach allen Richtungen die Stadt Berlin zu umkreisen. Dieser Flug ist als Ehrenrunde für Chamberlin gedacht. Auf einem der Begleitflugzeuge befand sich der Oberbürgermeister von Kottbus, auf einem anderen der Vertreter des amerikanischen Botschafters. Um 17,40 Uhr traf das gesamte Geschwader wieder über dem Flughafen von Tempelhof ein. Um 17,55 Uhr landeten die Flugzeuge auf dem Flugplatz, von dem tosenden Beifall einer nicht zu übersehenden Menschenmenge stürmisch begrüßt. Zum Empfang hatten sich der amerikanische Botschafter Schurman mit dem gesamten Personal der hiesigen amerikanischen Botschaft und zahlreiche Vertreter des diplomatischen Korps, Reichsminister Dr. Curtius im Namen der Reichsregierung, der preußische Minister Schmidt, sowie zahlreiche Vertreter der Länder und der Stadt Berlin, Oberbürgermeister Böß und Bürgermeister Scholz, des weiteren Staatssekretär Dr. v. Schubert, Ministerialdirektor Dr. Haas und weitere Herren der englischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Brandenburg, der Chef der Pressestelle der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. Zechlin, Ministerialdirektor Dr. Pellengar vom Reichsministerium d. Innern, Vertreter der Heeres- und Marineleitung, sowie die Direktoren der Deutschen Lufthansa und die Leitung des Flughafens eingefunden.

*

wtb. Berlin, 7. Juni. (Radio.) Um 15,30 Uhr hat Chamberlins Mutter aus Newyork angerufen. Die Leitung wird aufrechterhalten, und sofort nach der Landung wird Chamberlin an den Apparat geleitet werden, um mit seiner Mutter ein Gespräch zu führen.

Die offizielle Begrüßung auf dem Tempelhofer Feld

wtb. Berlin, 7. Juni. (Drahtber.) Die amerikanischen Flieger wurden durch

Reichsminister Dr. Curtius

mit folgenden Worten begrüßt:

„Namens des deutschen Volkes heiße ich Sie in der Reichshauptstadt willkommen und beglückwünsche Sie und Ihre Nation zu Ihrer bewunderungswürdigen Leistung. Die Bedeutung Ihres Fluges für die Verbindung zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volke für die stetige Annäherung unserer Völker haben der Reichspräsident und der Reichskanzler in ihren gestrigen Begrüßungstelegrammen hervorgehoben. Lassen Sie mich allgemein den Wert Ihres Fluges aussprechen. Es ist Bestimmung der Menschheit, sich die Kräfte der Natur dienstbar zu machen, um allen bessere Daseinsbedingungen zu verschaffen in friedlichem Ringen der Nationen, um eine höhere Kultur zu ermöglichen. Auf dem Wege zu diesem Ziel haben wir eine neue Etappe begonnen. Daß Sie die neue Grenze zwischen menschlicher Leistungsmöglichkeit in deutschen Boden gesteckt und in deutsche Herzen eingeschrieben haben, darauf sind wir stolz, dafür danken wir Ihnen von Herzen! Nochmals herzlich willkommen!"

Hierauf bewillkommnete

Staatssekretär Dr. von Schubert

die Flieger:

„Willkommen namens des deutschen Auswärtigen Amtes, das in Ihrem unsterblichen Erfolg ein Symbol der Kunst erblickt, Schwierigkeiten zu überwinden und nur danach zu streben, zwei große Nationen zu verbinden und die Verständigung zwischen ihren Völkern zu fördern!"

Bürgermeister Dr. Scholz

entbot den Gruß der Stadt Berlin. Er sagte u. a.: „Auf Berliner Boden, dem Berliner Flugplatz, entbiete ich Ihnen namens der Reichshauptstadt einen herzlichen Willkommensgruß. Wir beglückwünschen die mutigen Flieger und Überwinder des Ozeans zu dem großartigen Erfolg. Wir wünschen Ihnen, daß Sie nach einiger Zeit der wohlverdienten Ruhe angenehme Stunden in unserem Berlin verleben mögen. Mögen Sie erkennen, daß Ihnen die Sympathien und Herzen der Berliner entgegenschlagen!"

Der Vorsitzende des Reichsausschusses für Leibesübungen, Exz. von Lewald, überbrachte den Willkommensgruß des deutschen Sports, Generaldirektor Dr. von Stauß, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Lufthansa, begrüßte die amerikanischen Flieger namens der Deutschen Lufthansa.

Hierauf richtete

der amerikanische Botschafter Schurman

an die Flieger folgende Ansprache:

„Ein Willkommen dem Flieger, der den ersten ununterbrochenen Flug von Newyork nach Deutschland vollführte und die bisher größte Strecke in einem ununterbrochenen Flug zurückgelegt hat. Indem Sie diese wundervolle Flugtat vollführt haben, haben Sie gleichzeitig unseren Blick für die Möglichkeiten menschlichen Könnens erweitert. Wir Amerikaner hier sind stolz auf Sie, das ganze amerikanische Volk ist stolz auf Sie. Wir alle beglückwünschen Sie mit voller Begeisterung und grüßen Sie auch als ein vom Himmel kommender Sendbote des guten Willens und der Freundschaft vom amerikanischen zum deutschen Volk, die über den Ozean hinweg im 18. und 19. Jahrhundert als Freunde vereint waren und jetzt — gebe der Himmel — durch die Luft im 20. und all den kommenden Jahrhunderten einander noch näher gebracht werden. Ich bin höchst erfreut, daß Sie und Ihr Begleiter auf diesem Flug, Herr Levine, in Deutschland in so vorzüglicher Verfassung eintreffen und bitte Sie beide, mich in die amerikanische Botschaft als meine Gäste zu begleiten."

Namens der deutschen Heeresleitung wurden die Flieger von General von Tschischwitz begrüßt. Hierauf wurden die amerikanischen Flieger in einem Auto unter dem rasenden Beifall der Menge auf dem Flugplatz herumgeführt, damit auch jeder Einzelne Gelegenheit haben konnte, die amerikanischen Flieger aus der Nähe zu sehen. Schließlich wurden sie in das Direktionsgebäude geleitet, wo die Mutter Chamberlins ein Gespräch von Newyork nach Berlin angemeldet hatte, um ihren Sohn persönlich telephonisch auf dem Tempelhofer Flugplatz begrüßen zu können. Im Auto des amerikanischen Botschafters fuhren die beiden Flieger dann nach der hiesigen amerikanischen Botschaft, wo sie wohnen werden.

Enthusiasmus vor der amerikanischen Botschaft

wtb. Berlin, 7. Juni. (Drahtb.) Noch ehe das Auto mit den beiden amerikanischen Fliegern Chamberlin und Levine und dem amerikanischen Botschafter Schurman die hiesige amerikanische Botschaft erreicht hatte, hatte sich eine dichte Menschenmenge vor dem Botschaftspalais auf dem Wilhelmsplatz eingefunden, die stürmische Hochrufe ausbrachte, als das Auto vor der Botschaft vorfuhr. Noch stundenlang wogte die Menge, die immer dichter wurde, auf dem Platze und verlangte dringend, die amerikanischen Flieger zu sehen, die sich schließlich auch immer wieder an den Fenstern der Botschaft zeigten und jedesmal mit Begeisterung begrüßt wurden.

Glückwunsch des Reichspräsidenten an Coolidge

wtb. Berlin, 6. Juni. Der Reichspräsident hat an den Präsidenten Coolidge folgenden Glückwunsch gesichtet:

Zu dem kühnen Fluge der beiden amerikanischen Ozeanflieger Chamberlin und Levine, die in heldenhafter Überwindung von Zeit und Raum das Weltmeer überbrückten und unsere Nationen dadurch näher gebracht haben, spreche ich Ihnen, Herr Präsident, und dem amerikanischen Volke meine aufrichtigen Glückwünsche aus. gez. v. Hindenburg.

Glückwünsche Maltzans

wtb. Newyork, 6. Juni. Der deutsche Botschafter in Amerika, Maltzan, beglückwünschte telegraphisch die Gattinnen des Fliegers Chamberlin und seines Begleiters Levine. Auch an den amerikanischen Botschafter in Berlin Mr. Schurman sandte Dr. Maltzan ein herzliches Glückwunschtelegramm.

Die Zwischenlandung bei Kottbus

Defekt am Propeller

wtb. Berlin, 6. Juni. (Flughafen Tempelhof.) Nach soeben hier eingelaufener Meldung hat das amerikanische Flugzeug mit Chamberlin und seinem Begleiter infolge Propellerbruchs auf sumpfigem Gelände bei Klinge, 15 Klm. von Kottbus entfernt, niedergehen müssen.

Berlin, 7. Juni. (Radio.) Als die Nachricht von der Notlandung der „Columbia" in Klinge bei Kottbus eintraf, begab sich der Oberbürgermeister Dr. Kreutz sofort im Auto nach der Unfallstelle. Hier ging er mit ausgestreckten Händen auf die Piloten zu und rief ihnen schon von weitem entgegen: „Mister Chamberlin und Mister Levine, ich heiße Sie auf deutschem Boden herzlich willkommen und begrüße Sie als Ehrengäste der Stadt Kottbus." Chamberlin erwiderte auf englisch ein paar Dankesworte, worauf Levine nur das eine Wort sagte: „Hunger!" Darauf wurden die Flieger in schnellstem Tempo in das Hotel Ausorge in Kottbus gebracht. Der ganze Marktplatz, auf dem das Hotel liegt, war schwarz von Menschen, die, von rasender Begeisterung erfaßt, die Postenkette der Polizeibeamten durchbrachen, und Hochrufe auf Chamberlin, Levine und Amerika ausbrachten. Nur mit Mühe gelang es, die Flieger aus dem Wagen ins Hotel zu bringen. An dem nun folgenden Frühstück nahmen außer dem Bürgermeister nur 2 Stadtverordnete und einige Industrielle teil. Gegen 2 Uhr kam das Berliner Flugzeug mit dem amerikanischen Botschaftsrat Poole an, der Chamberlin umarmte und küßte. Ministerialdirektor Brandenburg vom Reichsministerium schloß die Flieger ebenfalls in die Arme. Darauf ging es mit Autos wieder nach Klinge hinaus, wo sich inzwischen eine riesige Schar Kottbuser, die zum Teil bis zu den Knien im Sumpf standen, eingefunden hatten und die Flieger mit tosenden Jubelrufen empfingen. Trotzdem Chamberlin sich kaum auf den Füßen halten konnte und von 2 Personen immer wieder gestützt werden mußte, ruhte er nicht eher, bis er das Flugzeug aufs genaueste untersucht hatte. Nach einstündigem Aufenthalt begaben sich die Flieger nach Kottbus zurück, wo sie eine Kapelle auf dem Marktplatz begrüßte. Darauf legten sie sich schlafen. Auf dem Rathause wurde die Reichsfahne gehißt. Alle benachbarten Gebäude hatten ebenfalls geflaggt und eine riesige Menschenmenge, die teilweise mit kleinen Wimpeln erschienen, belagerten den ganzen Tag über das Hotel.

wtb. Kottbus, 7. Juni. (Drahtbericht.) Die Ozeanflieger Chamberlin und Levine erklärten heute vormittag Pressevertretern, es sei noch nicht bestimmt, wann sie nach Berlin kommen werden. Die Hauptsache sei im Augenblick, ihre Maschine in Ordnung zu bringen, um mit ihr nach Berlin fliegen zu können. Die beiden Herren wiesen besonders darauf hin, daß die „Columbia" bis auf den beschädigten Propellerflügel, der in der Nacht ersetzt worden ist, vollkommen intakt sei. Der Aufenthalt in Berlin werde etwa eine Woche dauern. Während ihrer Anwesenheit in Berlin werden sie Gäste der amerikanischen Botschaft sein. Wohin sie nach Beendigung ihres Aufenthalts in Berlin gehen werden, ist ebenfalls noch nicht bestimmt. Es kann sein, daß sie noch mehrere Wochen in Europa bleiben. Auf welchem Wege die Rückreise nach Amerika erfolgen werde, könne ebenfalls noch nicht gesagt werden. Herr Levine betonte, daß er den Empfang, den die Stadt Kottbus den Fliegern bereitet habe, besonders schön und wohltuend empfunden habe. Er fügte hinzu, daß, wenn es irgend möglich sei, Herr Chamberlin und er nach Berlin mit ihrer eigenen Maschine fliegen werden. Das hänge jedoch in der Hauptsache davon ab, daß die „Columbia" von dem Sumpfboden, in dem sie stehe, loskomme. Der Zeitpunkt des Abfluges sei wiederum davon abhängig, ob die technischen Schwierigkeiten zur Zufriedenheit behoben werden können, d. h. ob der einzunehmende Betriebsstoff dem Motor zusage. Als evt. Zeitpunkt des Abfluges ist 16 Uhr in Aussicht genommen.

Um 10 Uhr erfolgte im Rathaus durch Oberbürgermeister Dr. Kreutz die Ernennung der Flieger zu Ehrenbürgern der Stadt Kottbus. An Frau Chamberlin und Frau Levine gingen Telegramme, in denen die Frauen begrüßt und zu der Leistung der Ozeanflieger beglückwünscht wurden. An den Präsidenten Coolidge sandte die Stadt Kottbus folgendes Telegramm: „Unter der jubelnden Begeisterung der ganzen Bürgerschaft schließt die Stadt Kottbus die Herren Chamberlin und Levine, die kühnen Helden der Luft, in ihre Arme und beglückwünscht Sie, Herr Präsident, sowie das ganze mit Recht auf seine Söhne stolze amerikanische Volk. gez. Dr. Kreutz.

wtb. Kottbus, 7. Juni. (Drahtb.) Der Verein zur Förderung des Flugwesens in Kottbus hat die amerikanischen Flieger zu Ehrenmitgliedern ernannt. Um 3 Uhr wurden die Pressevertreter nochmals im Hotel Ansorge empfangen. Der Bürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Peitz (im Kreis Kottbus) überbrachten bei dem Presseempfang die Glückwünsche ihrer Stadt und überreichten den Fliegern je eine Chronik mit folgender Widmung: „Den kühnen Luftpiloten beglückwünscht zum glücklichen Gelingen seines Fluges Amerika—Deutschland die alte Stadt und Feste Peitz, in deren nächster Nähe er landete. Peitz, 7. Juni 1927. Der Magistrat und die Stadtverordneten".

Der Start in Kottbus

wtb. Kottbus, 6. Juni. (Drahtb.) Chamberlin ist um 16.15 Uhr in Richtung Berlin gestartet.

Schon lange vor Beginn der Nachrichtenzeit umsäumten tausende von Zuschauern den Kottbuser Flughafen. Die „Columbia" war startbereit. Ihr zur Seite das große Junkers-Flugzeug sowie 13 andere Flugzeuge. Oberbürgermeister Dr. Kreutz begleitete den amerikanischen Botschaftsrat Pool in dem Junkers-Flugzeug. In einem anderen Flugzeug der Berliner Lufthansa traten fünf Amerikaner die Reise nach Berlin an.

Der Reichskanzler an die amerikanischen Flieger

wtb. Berlin, 6. Juni. An die Ozeanflieger Chamberlin und Levine in Kottbus richtete Reichskanzler Dr. Marx nachstehenden Glückwunsch: „Zu der glücklichen Vollendung Ihrer kühnen Fahrt spreche ich Ihnen im Namen der Reichsregierung und des deutschen Volkes die herzlichsten Glückwünsche aus. Die außerordentliche Leistung eines Fluges von Amerikas Ostküste nach dem Herzen Deutschlands bildet einen Markstein in der Geschichte des Flugverkehrs und ein neues Freundschaftsband zwischen unseren Völkern.

Reichskanzler Dr. Marx.

Notlandung bei Eisleben

wtb. Berlin, 6. Juni. Die „Columbia" ist heute morgen 5 Uhr in Helfta bei Eisleben infolge Benzinmangels notgelandet. Das Flugzeug war bei der Notlandung 43 Stunden unterwegs. Die Mannschaft ist gesund und munter. Das Benzin wurde mittels Gespannes von einem nahegelegenen Dot herbeigeholt, worauf die Weiterfahrt um 9,35 Uhr nach Berlin erfolgte.

Eine Nacht vergeblichen Wartens

wtb. Berlin, 6. Juni. Die Hoffnung, daß die amerikanischen Flieger in der Nacht zum Pfingstmontag in Berlin eintreffen würden, hatte schon am Vorabend Tausende zum Flugplatz gelockt. Im Lauf der Nacht stieg die Menschenmenge immer mehr an, so daß die Räume des Flughafens nur den kleinsten Teil bergen konnten. Die Zufahrtstraßen waren mit Automobilen verstopft, so daß die Regelung des Verkehrs sich außerordentlich schwierig gestaltete. Es war notwendig, die polizeilichen Absperrungsmannschaften zu verstärken und gegen 4 Uhr morgens waren etwa 2000 Mann der Schutzpolizei damit beschäftigt, das Landungsfeld von der erwartungsvollen Menge freizuhalten. In den frühen Morgenstunden erschienen die Vertreter der Behörden in großer Anzahl, als Vertreter der Reichsregierung Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, während das Reichsverkehrsministerium durch mehrere leitende Beamte vertreten war. Als Vertreter der Stadt Berlin waren Bürgermeister Scholz und Stadtbaurat Dr. Adler erschienen und das Polizeipräsidium war durch Polizeipräsident Zörgiebel, Vizepolizeipräsident Dr. Weiß und den Kommandeur der Schutzpolizei Oberst Heymannsberg vertreten. Bald erschien auch der amerikanische Botschafter Schurman, von mehreren seiner Beamten begleitet. Gegen 5,20 Uhr geriet Bewegung in die Massen, als auf dem Hauptgebäude des Flughafens das amerikanische Sternenbanner und bald darauf die Fahnen des Deutschen Reiches, Preußens und der Stadt Berlin gehißt wurden. Aber die Hoffnung, daß die Flieger jetzt kommen würden, erwies sich als trügerisch. Unermüdlich jedoch harrte die Menge aus. Beim Schein der Scheinwerfer kurbelten Filmoperateure Bilder aus der nervös wartenden Menschenmenge. Neue Hoffnung entstand, als in früher Morgenstunde Flugzeuge der Lufthansa aufstiegen, um den Amerikanern entgegenzufliegen. Gegen ½8 Uhr tauchte am Horizont ein Flugzeuggeschwader auf, das bald darauf den Flugplatz umkreiste. Eine Musikkapelle spielte einen Tusch. Aller Augen waren nach oben gerichtet, um den Amerikaner herauszufinden. Doch es erwies sich, daß das Flugzeug Camberlins nicht dabei war. Allmählich erfuhr das Publikum, daß die deutschen Flugzeuge die Amerikaner nirgends gefunden hatten. Als dies bekannt wurde, setzte eine allgemeine Massenflucht ein, nur wenige Tausende verblieben noch nach 8¼ Uhr auf dem Felde. Auch der amerikanische Botschafter, Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden harrten aus, um wenigstens eine sichere Nachricht über den Verbleib Chamberlins zu erhalten. Botschafter Schurman wollte schon deshalb die Ankunft der Flieger abwarten, weil ihm ein Telegramm der Mutter des Piloten zugegangen war, er möge, Chamberlin, ihrem Sohn, die Glückwünsche für seinen geglückten Flug aussprechen. In diesem Telegramm ist auch der sicherste Beweis dafür zu sehen, daß Chamberlin die Absicht hatte, nach Berlin zu fliegen.

Ueber deutschem Boden

wtb. Berlin, 6. Juni. Um 4 Uhr früh überflog der amerikanische Flieger Chamberlin den Dortmunder Flughafen. Er ging auf geringe Höhe herunter u. rief: „Nach Berlin, nach Berlin!" Darauf wurde ihm von der Flugpolizei durch Zeichen die Richtung angegeben. Die vorher gemeldeten Stationen waren: Landsend 20,20 Uhr, Plymouth 21,15 Uhr, Normannische Inseln 22,20 Uhr, Boulogne-sur-Mer 24,00 Uhr.

Ungeheures Interesse in Amerika

wtb. Newyork, 6. Juni. Das Interesse der Öffentlichkeit an dem Rekordflug der „Columbia" ist ungeheuer. Die Blätter berichten, daß ihre Telephone durch die unaufhörlich erfolgten Anfragen des Publikums geradezu blockiert waren und daß sie selbst dadurch gehindert wurden, bei den Nachrichtenagenturen Informationen einzuholen. In einigen Kirchen wurden gestern abend Gebete für die beiden Flieger gesprochen. Die Zahl der gestern und heute verkauften Zeitungen hat eine noch nie dagewesene Höhe erreicht.

Schwerer Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Stahlhelmleuten. Bei einem Tanzvergnügen in Herzsprung bei Tangermünde kam es am zweiten Pfingstfeiertag zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Roten Frontkämpfern und Leuten vom Stahlhelm. Sie gingen, mit Mistgabeln und dergleichen bewaffnet, aufeinander los. Zwei der Beteiligten wurden schwer verletzt. Einem Stahlhelmangehörigen wurde eine Mistgabel in den Leib gestoßen, während einem der Roten Frontkämpfer mehrere Messerstiche und Hiebwunden zugefügt wurden.

Französische Flug-Eifersucht

Paris, 7. Juni. Die französische Presse begleitet das Eintreffen Chamberlins in Deutschland mit wenig freundlichen Bemerkungen. Man hat das Gefühl, daß die Franzosen enttäuscht darüber sind, daß der amerikanische Flieger Deutschland zur Landung auswählte anstatt Paris, andererseits ist man auf die Amerikaner eifersüchtig, denen in letzter Zeit zwei Rekordflüge gelangen, während die französischen Flieger Costa und Rignault gerade in den letzten Tagen bei dem Versuch, den Distanzrekord in gerader Linie zu schlagen, scheiterten. Man hat das Gefühl, daß die Franzosen bei dieser Gelegenheit ziemlich kleinlich sind.

„Matin" sagt: Der große Ruhm bleibe immer noch Lindbergh. Er sei an einem bestimmten Punkte abgeflogen, um an einem anderen bestimmten Punkte anzukommen. Er bleibt der junge König der Methode und der Orientierung; der Mensch, der wisse, wohin er gehe und der ankomme, wo er wolle, werde immer Männern überlegen sein, die sich auf Abenteuer einließen und dort ankämen, wo sie ankommen könnten. „Echo de Paris" geht beinahe so weit, zu bedauern, daß es dem Amerikaner gelang, in Deutschland zu landen, denn nunmehr verlören derartige Flüge den Charakter des Wunders. Der Flug Chamberlins sei weniger mathematisch als der Lindberghs. Er sei zwar ungeheuerlich und staunenerregend. Aber das Blatt fragt, ob die Amerikaner sich vielleicht vermessen wollten, die Männer des alten Frankreich zu überfliegen. Schließlich hätten die französischen Flieger denselben Wert wie Lindbergh und Chamberlin.

Attentat auf den Sowjet-Gesandten in Warschau

wtb. Warschau, 7. Juni. (Polnische Telegraphenagentur.) (Radio.) Heute vormittag 10 Uhr wurde auf dem Warschauer Hauptbahnhof ein Revolverattentat auf den Sowjetgesandten in Warschau verübt, der gerade die Reise nach Moskau antreten wollte. Der Täter war ein junger, russischer, im Exil lebender Monarchist, dessen Name bisher noch nicht festgestellt werden konnte. Woikow wurde durch einen Schuß verletzt. Die Kugel ist im Körper stecken geblieben. Woikow wurde sofort in das Spital gebracht, wohin gleich nach Erhalt der Nachricht der Minister des Aeußern, Zaleski, und der Chef des Protokolls sich begaben.

wtb. Warschau, 7. Juni. (Poln. Telegraphenagentur.) (Radio.) Das amtliche Kommuniqué bringt noch die folgenden Einzelheiten über das Attentat: Woikow ist um 10 Uhr vormittags auf dem Hauptbahnhof erschienen, um dem russischen Geschäftsträger in London, Rosenholz, der auf der Reise nach Moskau in Warschau eingetroffen war, auf seiner fernern Reise zu begleiten. An die beiden sowjetrussischen Diplomaten ist, während sie auf dem Bahnsteig hin und her gingen, ein junger Russe herangetreten, der dann einen Revolver zog und 8 Schüsse auf Woikow abfeuerte. Woikow wurde in die Brust getroffen und vor allem in der Lunge schwer verletzt. Der Attentäter wurde festgenommen. Er heißt Boris Koverda und ist 19 Jahre alt. Aus dem bisherigen Verhör ergibt sich, daß das Attentat aus politischen Gründen verübt wurde.

Woikow seinen Verletzungen erlegen.

wtb. Warschau, 7. Juni. (Polnische Telegraphenagentur.) Der Sowjet-Gesandte Woikow, der bei dem Attentat 8 Schußwunden erhalten hatte, ist um 10.45 Uhr im Hospital gestorben.

Tschitscherin bei Stresemann

wtb. Baden-Baden, 7. Juni. (Drahtb.) Tschitscherin folgte einer Einladung des Außenministers zu einem Frühstück und hatte im Anschluß hieran mit ihm eine längere Aussprache. Der Reichsaußenminister nahm hierbei Gelegenheit, Tschitscherin die Anteilnahme der deutschen Reichsregierung an dem Tode des Gesandten der Sowjetrepublik in Warschau, Woikow, zum Ausdruck zu bringen. Dr. Stresemann trifft morgen wieder in Berlin ein.

Furchtbare Explosion bei Krakau

Krakau, 7. Juni. Am Pfingstsonntag vormittag erfolgte in dem Pulvermagazin Wittowitz, sechs Kilometer von Krakau entfernt, eine Explosion des Pulvermagazins. Die Folgen waren furchtbar. Die nächste Umgebung ist total vernichtet. Außerdem wurde die Stadt Krakau durch den Luftdruck schwer heimgesucht; alle Fensterscheiben sind zertrümmert. Von der berühmten Marienkirche sind künstlerisch wertvolle Glasgemälde zertrümmert. Im neuen Bankgebäude der Wirtschaftsbank ist die Decke eingestürzt. Der Schaden beträgt 1 272 000 Zloty. Mehrere Menschen wurden getötet, 400 verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt. Man vermutet entweder Selbstentzündung des rauchschwachen Pulvers, andererseits glaubt man an einen politischen Anschlag. Es wurden bereits mehrere Personen verhaftet.

Schweres Eisenbahnunglück bei Stahlhammer.

wtb. Kattowitz, 7. Juni. (Radio.) Wie erst jetzt bekannt wird, entgleiste am Sonnabend auf der Strecke Stahlhammer (Kreis Lublinitz) — Podgorzen infolge eines Dammrutsches ein Güterzug mit 40 vollbeladenen Kohlenwagen. Die Lokomotive und sämtliche Wagen wurden zertrümmert. Zwei Eisenbahnbeamte wurden getötet, mehrere andere schwer verletzt. Die Strecke ist vollständig gesperrt.

Lippe-Land

Westfalen-Lippe-Fahrt des ADAC.

Die für die beiden Pfingsttage angesetzte Zuverlässigkeitsfahrt des Gaues V (Westfalen-Lippe) hatte durch die ungünstige Witterung eingebüßt. Auch die Beteiligung der in Bad Oeynhausen endenden Sternfahrt mit nur wenig über 300 Fahrzeugen entsprach bei weitem nicht den Erwartungen. Von den Veranstaltungen des zweiten Festtages fand lediglich die Fahrt zu Porta Westfalica statt, während die Geschicklichkeitsprüfung und die Korsofahrt ausfielen, die aber an einem der nächsten Sonntage nachgeholt werden sollen. Die wertvollen Ehrenpreise sind dafür zurückbehalten. — Der Start zur Westfalen—Lippe-Fahrt war in Oeynhausen am Jordansprudel in der Zeit zwischen 5 und 7 Uhr vormittags. Von 8 Uhr nachmittags an bis kurz vor 6 Uhr fuhren die Teilnehmer in langen Zeitabständen durchs Ziel am Königshof. Unter den bergigen Straßen des Teutoburger Waldes hatte besonders die Klasse I zu leiden. Unweit Werl zog sich Karl Fiaake aus Todtenhausen (Kreis Minden) durch einen Sturz einen doppelten Beinbruch zu. Er fand im Krankenhause Werl Aufnahme. Bei Paderborn ereignete sich ein zweiter Unfall. Hans Theisen und Frau aus Nilspe überschlugen sich mit Rad und Beiwagen, wobei das Fahrzeug zertrümmerte, die Fahrer aber unverletzt davonkamen. Sie konnten vom Schlußwagen mitgebracht werden. Bei der nächsten Etappe Detmold mußte Otto Müller aus Siegen infolge Gabelbruchs aufgeben. Er selbst blieb unverletzt. Den Fahrern, die ohnedies unter der Witterung litten, war die Fahrt durch hoch vorgeschriebene Geschwindigkeiten und teils recht bergige und kurvenreiche Straßen nicht leicht gemacht. Da trotzdem mehr als 70 Prozent das Ziel erreichten, sind die Leistungen als trefflich zu werten. — Neben silbernen und bronzenen wurden den 54 strafpunktfreien Teilnehmern goldene Plaketten zuerkannt.

— **Lippischer Gesandtenwechsel in Berlin.** Anstelle des Reichstagsabgeordneten Hildenbrand (Soz.), der seit dem Bestehen des Reichsrats die Stelle eines stellvertretenden Reichsratsbevollmächtigten für Lippe innehatte sind jetzt der oldenburgische Staatsrat Ahlhorn und sein Stellvertreter Legationsrat Meyer-Rodenberg mit der Wahrnehmung der lippischen Interessen beauftragt worden. Diese Umgruppierung bildet, wie die Leser sich erinnern werden, einen Teil der Abmachungen, die der Begründung der großen Koalition vorausgingen.

— **Für den Sonderzug der Reichsbahn nach Thüringen** am nächsten Sonntag macht sich wiederum großes Interesse geltend. Der Fahrkartenverkauf an den Schaltern der Bahnhöfe hat bereits im vollen Umfange eingesetzt und ist stellenweise außerordentlich stark. Da der Vorverkauf am 10. Juni abgeschlossen werden muß, seien alle Interessenten nochmals auf diese günstige Gelegenheit, einen Sonntagsausflug in das schöne Thüringer Land zu unternehmen, hingewiesen. Näheres ist aus der Anzeige der Reichsbahndirektion in der vorliegenden Ausgabe sowie aus den ausgehängten Werbeplakaten ersichtlich.

Detmold

— **Verregnete Pfingsten.** Diesmal war das Pfingstfest nicht so lieblich, wie es der Eingang von Goethes Epos „Reineke Fuchs" verheißt. Wohl lockte in den frühen Morgenstunden des 1. Pfingsttages tiefblauer Himmel zu Wanderfahrten. Aber des Dichters Mahnruf: „Wer recht in Freuden wandern will, der zieh' der Sonn' entgegen" fand recht wenig Widerhall in den Herzen, denn die Straßen und Promenaden waren in der 6. und 7. Morgenstunde noch recht leer. Auch zum Frühkonzert am „Krummen Hause" hatten selbst die frohgestimmten Sängerkehlen der „Detmolder Liedertafel" nur geringe Anziehungskraft ausgeübt; erst gegen 9 Uhr waren etwa 100 Gäste anwesend, die sich einen Platz an der Sonne suchten und den schönen Weisen lauschten. Im Laufe des Vormittags ergoß sich dann aber aus den ankommenden Zügen ein starker Fremdenstrom in Detmolds Umgebung, und, wie es heißt, sollen an 5000 Fremde am 1. Pfingsttage in Detmold gewesen sein. Die Hotels und Gasthäuser hatten „ausverkauft", und überall mußten später kommende Logisgäste abgewiesen werden. Auch in der Umgegend, Lage, Lemgo und Salzuflen, wo übrigens im Kurpark ebenfalls Hochbetrieb war, war starker Ausflugsverkehr zu verzeichnen. Zudem brachten auch die Teilnehmer an der Westfalen—Lippe-Fahrt Abwechslung in die Pfingstfreude. Der zweite Pfingsttag ertrank leider in Regenfluten, zum großen Leidwesen aller Gartenwirtschaften und Ausflugsorte. „Wat aber dem Eenen sin Uhl, is dem annern sin Nachtigal", und so hatten die Detmolder Lokale desto mehr von dem Fremdenbesuch, der auch am 2. Pfingsttage noch ziemlich lebhaft war. So werden viele des diesjährigen Pfingstfestes nur mit gemischten Gefühlen gedenken und resigniert mit dem Trompeter Scheffels singen: „Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen". —

— **Zerstörungswut.** In der Nacht vom Sonntag zum Montag haben wieder einmal Rowdys Heldentaten ausgeführt! In einem Vorgarten in der Palaisstraße haben sie den in schönster Blüte stehenden Rhododendron abgerissen und sogar einen Baum aus der Erde herausgerissen.

— **Krummes Haus.** Am Donnerstag abend findet wieder ein Militär-Konzert statt. (Näheres siehe morgige Anzeige.)

— **Modernes Lichtspielhaus.** Lia de Putti und Walter Slezak spielen die Hauptrollen in der Liebestragödie „Junges Blut". Dieser Film ist der letzte, der mit der beliebten Lia de Putti geschaffen wurde, ehe sie ihr Arbeitsfeld nach Amerika verlegte. Diese vielbesprochene Künstlerin, die so rasch zu Weltruhm gelangte, gestaltete dieses Filmwerk durch ihre Mitwirkung zu einem Ereignis der Lichtspielkunst. Aber auch die anderen Mitwirkenden sind ersten Ranges. Walter Slezak, hier bestens bekannt aus dem Film „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren", ist der gute Junge vom Lande, der in den Strudel der Weltstadt geworfen und plötzlich von der großen Welle erfaßt wird. — Der zweite Schlager mit dem Titel „Ballettmädels" führt uns nach Wien. Bilder von Wien und Umgebung, die reizende Anita Dorris, dann der niedliche Reigen des Operndballetts, durchwoben und getragen von leichter wienerischer Operettenmelodie, das ist ein guter Unterhaltungsstoff, der bei diesem Film als hundertprozentig zu werten ist.

— **Lippisches Landestheater.** Heute abend 7.45 Uhr geht neueinstudiert das in Detmold noch in bester Erinnerung stehende Lustspiel „Heimliche Brautfahrt" von Leo Lenz in Szene. Der Besuch kann ganz besonders empfohlen werden. Zum Freitag, dem 1. Juni, abends 7.45 Uhr, ist eine Neuheit angesetzt und zwar wird ein urkomischer Sportschwank, der für jeden Sportsmann ganz besonderes Interesse hervorrufen muß, „Der Fußballkönig", aufgeführt. Die überwältigende Komik läßt den Zuschauer aus dem Lachen nicht herauskommen. Kartenvorverkauf an der Theaterkasse vorm. von 10 bis 1 Uhr. Eröffnung der Abendkasse um 7 Uhr.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 5. Juni. Beim Pfingstlaubholen verunglückte hier ein 14jähriges Mädchen. Dieses fuhr mit dem Rade und beladen mit Maiengrün den steilen Kupferberg hinab und kam fast am Fuße des Berges zum Stürzen, wobei es sich so erhebliche Verletzungen zuzog, daß es mit dem Krankenauto in bewußtlosem Zustande ins Landkrankenhaus nach Detmold geschafft werden mußte. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht derartig, daß ernste Folgen zu befürchten sind. Dieser Vorfall zeigt aber wieder, daß beim Bergabfahren niemals vorsichtig genug gefahren werden kann.

Heidenoldendorf, 6. Juni. Ein besonders lebhafter Autoverkehr in fast großstädtischer Hauptstraßen-Aufmachung herrschte am 1. Pfingsttage in unserm Ort. Vom frühesten Morgen bis zum späten Abend folgte ein Wagen dem anderen, besonders auf der Strecke von der Einmündung der Orbker Straße bis zum Spritzenhause und in der Zeit, als die Teilnehmer der Westfalen—Lippe-Fahrt unsern Ort passierten. Mehrere Zusammenstöße wurden nur im letzten Augenblick mit knapper Not vermieden; ein erfolgte Zusammenstoß lief für beide Teile ohne Schaden ab. Es wäre vielleicht zweckmäßig gewesen, an der Einmündung der Orbker Straße die z. Zt. infolge Sperrung der Lageschen Straße auch deren Verkehr aufzunehmen hat, einen Verkehrsposten aufzustellen, wie dieses bei der Schmiede geschehen war.

Bad Salzuflen

— **Vom Bade.** Die Mittwochs-Militärkonzerte seien nochmals in Erinnerung gebracht. Bei guter Witterung ist eine Parkbeleuchtung vorgesehen. Donnerstag findet im großen Kurhaussaale die 3. Tanzunterhaltung statt. Ein besonderes Ereignis bedeutet das für Freitag, 10. d. Mts., anberaumte außerordentliche Künstlerkonzert. Ueber die mitwirkende Solistin, Kammersängerin Mafalda Salvatini von der Staatsoper Berlin, bringen wir nachstehend einige Pressestimmen zum Abdruck. Berliner Tageblatt: Die schöne Frau Mafalda Salvatini hat heute die schönste Stimme, die z. Z. in Berlin gehört wird, eine Stimme, wie Samt und so machtvoll wie voller Orgelton. — Deutsche Tageszeitung: Die Santuzza der Salvatini wuchs über alles andere hinaus. Ihr Temperament schreit nach solchen Aufgaben. Auf deutschen Bühnen wird man keine finden, die das stärker und echter macht. — Allgemeine Musikerzeitung: Unvergleichlich war die Santuzza der Salvatini. Gesanglich wohl das beste, was ich bisher in dieser Rolle gehört habe und wie meisterhaft behandelt. Mafalda Salvatini zählt heute zu den allerersten Gesangsgrößen der Welt. — Der Kartenverkauf beginnt am Mittwoch, nachm. 4 Uhr, an der Theaterkasse.

— **Ein neuer 24sitziger Büssingwagen** ist von der Kurverwaltung angekauft worden und seit dem 1. Juni für die täglichen Rundfahrten in den Teutoburger Wald in Betrieb genommen, während der große, dreiachsige 50-Sitzer hauptsächlich der Verbindung zwischen Bahnhof und Kurpark dienen soll.

— **Die Gefahren der Straße.** Am Nachmittag des zweiten Feiertages geriet vor dem Café Niewald in der langen Straße eine Wassantin infolge eigener Unachtsamkeit unter die Vorderräder eines vorüberfahrenden Autos. Hilfsbereite Hände hoben den Wagen sofort hoch und befreiten die Verunglückte aus ihrer gefährlichen Lage. Sie wurde sofort nach dem Hoffmannstift gebracht, wo eine starke Oberschenkelquetschung und einige Hautabschürfungen festgestellt wurden. Nach Anlegung eines Notverbandes konnte sie die Rückfahrt nach Soltingen antreten. — Auch in der Extestraße prallten nahe der Kinderheilanstalt zwei an der A.D.A.C.-Fahrt teilnehmende Motorradfahrer zusammen, wobei Fahrer und Räder nicht unerheblichen Schaden nahmen.

— **Eine behagliche Gaststätte,** die sich durch guten Geschmack auszeichnet, hat der Inhaber des Café Niewald durch die künstlerische Neuausstattung seiner Lokalitäten geschaffen. Bislang hatten diese nämlich mit ihren in braun gehaltenen, fensterlosen Wänden und den nüchtern aufgestellten Marmortischen durchaus nicht jene Eigenschaften, die man an ein gemütliches Café zu stellen berechtigt ist. Nunmehr wurde aber von erfahrener und geschickter Hand durch Anbringen einer in freundlichen Farben gehaltenen, schwungvoll entworfenen Deckenbeleuchtung und Aufstellen reizender Tischlämpchen wirklich Farbe in das öde Innere und wahrhaft Leben in die Langeweile gebracht. Dazu kommt die Ausschmückung des Raumes durch apart gestaltete mit blühenden Blumen reich besetzte Krippen, und die überaus gelungene Dekoration des Eingangs zu dem im Hintergrunde gelegenen, nischenartigen Teile des Ganzen. So ist mit einfachsten Mitteln, aber mit sicherem Geschmack und feinem Gefühl intime Behaglichkeit und moderne Anregung miteinander vereint und das erreicht, was den Aufenthalt zu einem angenehmen machen muß. Daß die Art und Weise, wie man sich hier sein Leben versüßen lassen kann, eine im allerbesten Sinne exzeptionelle ist, dafür bürgt der seit Jahren bestens bekannte Name des Besitzers dieses empfehlenswerten Kaffeehauses.

Rinteln, 7. Juni. In der Montagabendvorstellung des in Rinteln gastierenden Zirkus Alberty kam eine Dame von der Kunstreitfahrertruppe bei der Vorführung eines schweren Tricks sehr unglücklich zu Fall, so daß sie an ihrem Auftreten lange Zeit verhindert ist.

— **Die Frauen von Folies Bergères** ist der Titel eines hervorragenden Revue-Filmes, der in den Kammer-Lichtspielen über die weiße Wand rollt. Was mit diesem Film an staunenswerten Revue-Bildern, die sämtlich naturgetreu kolloriert sind, geboten wird, steht einzig da. Salzuflen-Schötmar hat eine solche Großstadt-Revue gewiß noch nicht gesehen. Allein schon deshalb lohnt es sich, das Programm anzusehen. — Der Film versetzt uns nach Paris, dem Magnet für alle reichen Genießer. Schöne Frauen, schäumender Sekt, elegante Gästen des Bergmilgens usw., dazu das große Revue-Programm. Wem reizt es nicht, ein Stück Pariser Großstadtleben von der schöneren Seite als bisher anzusehen? — Vorher gelangt eine amüsante Komödie: „Die Welt will belogen sein" zur Vorführung, dessen Hauptrollen Harry Liedtke, Mady Christians, Imogene Robertson u. a. innehaben. Dieser Komödie liegt eine nicht üble Idee zugrunde. Der Besitzer einer Fabrik ist durch Unglücksfall ein absoluter Wahrheitsapostel geworden und bereitet sich selbst und seiner Umgebung Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten.

— **Kurtheater.** Am Donnerstag, 9. Juni, abends 8 Uhr, geht ein überaus lustiges Lustspiel von Leo Lenz „Heimliche Brautfahrt" in Szene. Dieses so nett humorvoll aufgebaute Stück erzielte an sämtlichen Bühnen Deutschlands geradezu Bombenerfolge! Situationskomik und der überaus witzige Dialog sorgen für die allerbeste Stimmung. Kartenvorverkauf an der Theaterkasse vorm. 10 bis 12.30 Uhr, nachm. von 4 bis 6 Uhr. Eröffnung der Abendkasse um 7.30 Uhr.

Schötmar

— **Grober Unfug.** In der Nacht zum ersten Feiertag haben mehrere junge Burschen in ihrem Uebermut vor 3 Häusern in der Walhallastraße die eisernen Einfriedigungen vollständig demoliert. Den sofort aufgenommenen Ermittlungen der Polizei es es gelungen, schon am ersten Feiertage die Täter festzustellen, die nun ihrer Strafe entgegensehen. — In der Krummenweide wurde in der gleichen Nacht eine Tür im Hause des Bäckermeisters Linke ausgehängt und auf die Straße gelegt. Es ist noch nicht festgestellt, ob auch dieser Unfug auf das Konto derselben Täter kommt.

— **Die hiesige Bruderschaft des Jungdeutschen** Ordens unternahm am 2. Pfingstfeiertag einen wohlgelungenen Ausflug. Gegen 4 Uhr morgens wurde die Wanderung angetreten, die zuerst nach Herford führte. Von dort aus wurde die Fahrt mit der Eisenbahn bis Oldendorf fortgesetzt. Dann ging es zu Fuß weiter nach dem Süntel. Uebernachtet wurde in Langenfeld. Obwohl das Weiter des 2. Feiertages sehr ungünstig war, tat dies der Wanderung keinen Abbruch. Die Teilnehmer unternahmen an diesem Tage einen Fußmarsch nach Hameln, dessen Sehenswürdigkeiten besichtigt wurden, und fuhren am Nachmittag mit der Eisenbahn nach Schötmar zurück.

— **Verein ehemaliger 67er.** Am Freitag abend versammelten sich die Mitglieder der Ortsgruppe ehemaliger 67er, Bad Salzuflen-Schötmar, im Kaiserhof zu einer gemütlichen Sitzung und zur Beratung über die erste Wiedersehensfeier am 2.—4. Juli in Dortmund. Es wurde beschlossen, am Sonnabend, dem 2. Juli, ab Salzuflen 12,48 Uhr, nach Dortmund zu fahren. Nachdem noch die Mützenfrage erledigt war, deren Anfertigung dem Kameraden Bock übertragen wurde, ging man zur Fidelitas über.

Amt Lage

Hörstmar, 7. Juni. Rege Bautätigkeit hat auch in unserem sonst so bescheidenen Dörflein seit Anfang dieses Jahres eingesetzt. Vergangene Woche konnte man sogar zweimal das bekannte Hille-Bille schlagen hören, das von den hiesigen Zimmermeistern und -Gesellen treu nach alter Sitte nach Fertigstellung eines jeden Baues ausgeführt wird. Bis jetzt sind vier schmucke Wohnhäuser im Rohbau fertiggestellt. Dies ist um so beachtenswerter, als sämtliche Bauherrn den Arbeiterkreisen angehören. Wir wünschen allen vier Bauherrn zur Gründung ihres Heims viel Glück!

Siekkrug, 7. Juni. Am kommenden Sonntag feiert die Turngemeinde Sylbach-Waddenhausen im „Siekkrug" das Fest der Fahnenweihe. Zum Kommers am Sonnabend ist jedermann herzlich eingeladen. Bei gutem Wetter ist bei Einbruch der Dunkelheit ein Fackelzug durch Pottenhausen und am Schloß Iggenhausen vorbei geplant. Die Fahne weiht der 1. Vorsitzende des Lippischen Turngaues, Herr Oberlehrer Fleege, Lemgo. Darnach Festmarsch durch Waddenhausen-Sylbach. Die Einwohner werden gebeten zu flaggen bzw. Grün zum schmücken zu bestellen. Am Mittwoch, dem 8. d. Mts., abends 8¼ Uhr, findet die letzte Festbesprechung im Siekkruge statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden. Alles nähere siehe Plakate und die Freitag erscheinende Anzeige.

Horn

— **Einen Massenbesuch** hatten unsere Stadt und die Externsteine am 1. Pfingsttag zu verzeichnen. Namentlich der Verkehr der Automobile u. Motorräder nahm zeitweise eine beängstigende Fülle an. An der Straßenbahnhaltestelle am Marktplatz stauten sich wiederholt 10 bis 15 Kraftfahrzeuge, die erst beim Weiterfahren der Straßenbahn ihren Weg fortsetzen konnten. Auch bei den Externsteinen konnten Kraftfahrzeuge aller Art nur mit großer Mühe ihren Weg durch die nach Hunderten zählende Menschenmenge suchen. Die grauen Felsen dürften wohl kaum eine solch hohe Besucherzahl an einem Tage um sich versammelt gehabt haben. Die Straßenbahn war nach allen Richtungen stets überfüllt u. hatte alle Mühe, die Menschenmassen zu befördern. Vorsichtige Schätzer geben die Zahl der durchgekommenen Kraftfahrzeuge auf 2000 an. Die Polizei sorgte für geregelten Verkehr, so daß Unfälle nicht zu verzeichnen sind. Der zweite Pfingsttag brachte jedoch mit seinen grauen Regenwolken und der großen Kühle die Enttäuschung. Ausgenommen von etwas Durchgangsverkehr war im allgemeinen Verkehrsstille, wodurch besonders die Sommer- und Waldwirtschaften großen Schaden erlitten haben.

— **Ein Freiballon** überflog am ersten Pfingsttagnachmittag in etwa 80 Meter Höhe unsere Stadt und gab Zeichen zur Landung. Alsbald machte sich eine Menschenschar auf, um die beim Landen erforderliche Hilfe zu leisten. Als Landungsplatz war der Schülerplatz ausersehen. Durch Windwechsel wurde der Ballon jedoch wieder etwas auf das Gehölz zugetrieben, doch konnte die Landung auch hier ohne Schaden für Insassen und Ballon auf einen kleinen freien Platz zwischen dem Schülerplatze und der Silbermühle vorgenommen werden. Nur das etwa 100 Meter lange Ziehtau hatte sich in dem Geäst der am Rande stehenden Bäume so verschlungen, daß es erst nach geraumer Zeit gelöst werden konnte. Es handelt sich um den Freiballon „Gesellschaften-Buer", der morgens um acht Uhr in Gesellschaften aufgestiegen war. Wie die Insassen, 2 Damen und 3 Herren, erzählten, sei in 2000 Meter Höhe nur eine geringe Windstärke gewesen, so daß die Fahrt im Tempo eines Bummelzuges vor sich gegangen sei. Durch aufziehende Gewitter seien sie dann zur Landung gezwungen worden. Der Ballon wurde noch am gleichen Tage mit einem Gespann zur Bahn gebracht und auch die Insassen fuhren mit der Eisenbahn ihren heimatlichen Gefilden zu.

— **Viehmarkt.** Am Donnerstag, dem 9. d. Mts., findet in Horn wieder ein Viehmarkt statt. Der Auftrieb des Viehes darf erst von morgens 8 Uhr ab und nur durch die Kirchstraße auf die Heerstraße erfolgen. (Vergl. auch Bekanntmachung in der letzten Nummer dieser Zeitung).

Amt Horn

Bad Meinberg, 6. Juni. Vom Bade. Der Wanderverkehr war am ersten Pfingsttage trotz der mäßigen Wetterlage recht bedeutend. Das Hauptkontingent stellte diesmal Detmold, das seine Gäste auf dem beliebten Fußwege durch den Leistruper Wald über das Windmühlenplateau in den alten Park entsandte. Hier wurde den Besuchern von nah und fern in den Abendstunden zum ersten Male in dieser Saison das prächtige Schaulspiel des Kunstfeuerwerkes geboten. Die gewaltige Teilnahme an dieser geradezu traditionell gewordenen periodischen Veranstaltung der Badeverwaltung erübrigt ein Eingehen auf die phänomenalen, von Akt zu Akt sich steigernden Leistungen der pyrotechnischen Anstalt Brinkmann-Bielefeld. Es war ein schöner, genußreicher Abend, dessen Wiederholung aufs neue erfreuen wird.

Bad Meinberg, 7. Juni. Rattenbekämpfung. Das chemisch-bakteriologische Institut Lemgo unternahm vor einiger Zeit den Versuch, dieses lästige Unzeug durch ein einheitliches Vorgehen zu beseitigen. Die Jagd hatte vollen Erfolg, und besonders ist die Landwirtschaft erfreut, diese, an der Verbreitung von Seuchen stark beteiligten Tiere los zu sein.

Schlangen, 5. Juni. Die heutige Generalversammlung des hiesigen Schützenvereins war von 120 Mitgliedern im Saale des Herrn Sibille besucht. Nachdem nun endgültig das Programm aufgestellt ist und bereits Plakate überall aushängen, darf man hoffen, daß der erwünschte Erfolg nicht ausbleibt Das Bataillon tritt am 19. Juni, nachmittags 3 Uhr, westlich der alten Rothe, zwecks Aufstellung und Uebung an. Der Festwirt, W. Koch, sorgt am Fest für das leibliche Wohl.

Amt Brake

Lieme, 4. Juni. Freiwillige Feuerwehr. In der am gestrigen Abend abgehaltenen Versammlung wurde einstimmig beschlossen, an dem 50jährigen Jubiläum der Wehr in Salzuflen, das am Sonntag, dem 12. d. Mts., gefeiert wird, teilzunehmen. Die Teilnahme von 25 Mitgliedern ist gesichert. Antreten morgens 9¼ Uhr, Abfahrt pünktlich 10 Uhr. Mitglieder oder deren Angehörige, welche an der Fahrt teilnehmen wollen und sich noch nicht angemeldet haben, können dies bis spätestens Dienstag abend nachholen. Beschlußfassung über die Wahl der Delegierten zum Delegiertentage in Grohenmarpe am 17. Juli und andere mit diesem Feste zusammenhängende Fragen wurden bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt.

Wendlinghausen, 6. Juni. Auf dem am Sonntag, 12. Juni, nachm. 3 Uhr, im Schlosse Wendlinghausen stattfindenden Brüdertage spricht Diakon Matz aus Bethel über das Thema: Wandel im Licht. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Bentrup, 7. Juni. Zum „Ehrenbrandmeister" ernannte die hiesige Freiw. Feuerwehr einstimmig ihren bisherigen Brandmeister, Herrn Amtsrentmeister a. D. Baßfeld von hier, der seinen Wohnsitz inzwischen nach Detmold verlegt, und sich um die Gründung und Ausbildung der hiesigen Wehr sehr verdient gemacht hat. Die hierüber von Malermeister A. Schlüter von hier angefertigte kunstvolle Ehren-Urkunde wurde Herrn Baßfeld vor einigen Tagen überreicht. Eine große Freude bereitete Herr Baßfeld bei seinem Abschiede der Wehr dadurch, daß er ihr für ein zu bildendes Trommler- und Pfeiferkorps die Instrumente schenkte. Auch an dieser Stelle sei Herrn Baßfeld dafür der Dank der gesamten Wehr ausgesprochen.

Lüerdissen, 7. Juni. Am Donnerstag abend fand eine Versammlung der Interessenten zwecks Versorgung unseres Dorfes mit elektrischem Licht statt. Wesental hatte hierzu einen Vertreter entsandt, um den vorgelegten Kostenanschlag zu erläutern. Der Baukostenzuschuß wird sich danach für unser Dorf auf 17 500 Mark stellen. Ueber die Umlage der Kosten innerhalb der Gemeinde soll weiter verhandelt werden. Sollte in nächster Zeit ein Vertrag mit Wesental zum Abschluß kommen, so hat diese in Aussicht gestellt, daß unser Ort zum kommenden Winter mit Licht und Kraft versorgt wird.

Blomberg

— **Einen starken Verkehr** brachte auch hier das Pfingstfest. Unzählige Automobile, Motorräder usw. mit Ausflüglern passierten die Stadt. Einen starken Zuspruch hatte auch die Jugendherberge. Leider machte das schlechte Wetter am zweiten Feiertage dem Ausflugsverkehr großen Abbruch.

— **Die Sprechtage des Finanzamts Detmold** sind durch eine Verfügung des Landesfinanzamtes in Münster seit kurzem aufgehoben worden und zwar aus dem Grunde, weil für die Beibehaltung der Sprechtage nach Ansicht des Landesfinanzamtes kein Bedürfnis vorhanden ist, da durch die Inbetriebnahme der Straßenbahn von Blomberg nach Detmold günstigere Verkehrsverhältnisse geschaffen seien. Wenn dieser Umstand auch nicht verkannt werden soll, so wäre es doch wünschenswert und angebracht, die Sprechtage wieder einzurichten, damit die hiesigen Einwohner Zeit und Geld sparen, zumal, da Blomberg im Finanzamtsbezirk am weitesten von Detmold entfernt ist. Vielleicht nimmt der Magistrat Veranlassung, diese Frage zum Gegenstand eines entsprechenden Gesuchs beim Landesfinanzamt zu machen.

— **Rüpelhafte Streiche** verübten am Freitag nachmittag und Sonnabend früh die Insassen mehrerer unsere Stadt passierenden Automobile des Roten Frontkämpferbundes, indem sie die Aushängekästen des Stahlhelm und des Jungdeutschen Ordens am Kaiserhof stark beschädigten. Diese „Heldenstreiche" sind von der Polizei an die zuständigen Polizeistationen weitergemeldet worden.

— **Auf dem Gesangswettstreit in Bielefeld** am ersten Pfingstfeiertage, an dem die hiesigen Gesangvereine „Bürgerliedertafel" und „Teutonia" teilnahmen, errang die „Liedertafel" beim Ehrenpreissingen in der Städteklasse den 8. Preis und beim Klassensingen den 4. Preis, während der Gesangverein „Teutonia" beim Klassensingen den 5. Preis erhielt. Beiden Vereinen zu diesem Erfolg einen herzliches Glückwunsch!

— **Schützenfest.** Die Vorbereitungen zu der Anfang Juli stattfindenden 350jährigen Jubiläumfeier der Bürgerschützen sind in vollem Gange. Unter anderem plant man für Sonntag, 10. Juli, einen großen historischen Festzug. Der Bau der Schützenhalle schreitet rüstig voran, so daß das Gebäude an den Festtagen eingeweiht werden kann.

Schwalenberg

— **Pfingstbesuch.** Unsere schöne Bergstadt mit ihren malerischen Plätzen und Winkeln und der weit ins Land lugenden Schwalenburg war an den Pfingsttagen wieder das Ziel vieler Wanderer und Sommerfrischler. Schon am Pfingstvorabend trafen Gruppen und Vereinigungen in größerer Zahl ein, zahlreicher Automobilverkehr, der alles Frühere in den Schatten stellt, passierte unsern Ort. Das Ziel fast aller Wanderer war neben dem Besuch der mittelalterlichen Bergstadt der Durchmarsch zur Weser, um von hier die beliebte Oberweserdampferfahrt nach Höxter oder Hameln zu erleben, wozu der 1. Pfingsttag wie geschaffen war. Die Nachzügler am 2. Pfingsttage hatten leider das Nachsehen wegen des eintretenden Regenwetters

Amt Schwalenberg

Elbrinxen, 7. Juni. Neue Ortsgruppe des Wirteverbandes. Die Wirte des äußersten lippischen Grenzgebietes haben schon vor einiger Zeit den Zusammenschluß erwogen und einen provisorischen Vorstand gebildet. Kurz vor den Pfingsttagen fand hier bei Gastwirt Habenicht (Engelke Nachf.) die erste Ortsgruppenversammlung statt. Alle Ortschaften des lippischen Südostens waren vertreten. Der vorläufige Vorstand, Fr. Gröne-Falkenhagen (Vorsitzender) und Habenicht-Elbrinxen (Schriftführer), wurde bestätigt und mit der Erledigung der weiteren Angelegenheiten beauftragt. Gleichzeitig wurde beschlossen, sich dem Wirteverband für Lippe anzuschließen. Wir wünschen der Ortsgruppe erfolgreiche Wirksamkeit!

Nischenau, 7. Juni. 50jähriges Jubiläum des Kriegervereins. Zweiter Pfingstmorgen. Der Sonnenhimmel des Vortages ist geschwunden. Alles ist grau in grau verhüllt. Es gießt in Strömen. Doch alte Soldaten lassen sich die Laune nicht verderben. Die letzten Vorbereitungen werden noch am Morgen getroffen. Da, um die Mittagsstunde bricht

---

Tabakwarenhändler!

Am Donnerstag, dem 9. Juni, nachmittags 3½ Uhr, spricht in Lage, Hotel Freitag, der Bundesvorsitzende Strasser über: „Die Lage im Tabakgewerbe." Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Deutscher Zigarrenhändlerbund (Gau Lippe)

Lage

— **Zentral-Theater-Lichtspiele.** Ein typisches Lebensbild aus heutiger Zeit entrollt das Filmwerk „Seine Söhne" (Die sich ihrer Eltern schämen). Die Hauptrolle spielt der „alte" Schildkraut, einer der markantesten Schauspielerköpfe der alten und neuen Zeit. Schon während seiner Berliner Zeit als Mitglied der Reinhardt-Bühne erfreute er sich eines weit über Deutschland hinausgehenden Ruhmes. Der Film gab ihm ein weit größeres Wirkungsfeld. Und so sehen wir ihn in einem seiner Filme, in dem er in keinem auch nur annähernd so gewaltigen Erfolge gehabt hat, wie in „Seine Söhne". — Der alte Cominsky, einst hoch angesehen, schlägt sich durch den Straßenverkauf von Kinderkleidern kümmerlich durchs Leben. Sein größter Kummer sind seine Söhne, die, mit der modernen Zeit mitgehend, ihre eigenen Wege gehen. — Der zweite Schlager betitelt sich „Der Ueberfall in der Cedernschlucht". Harry Carey in der Hauptrolle spielt die Rolle eines Glücksjägers, der die ersehnten Schätze schließlich in den Armen eines tapferen Mädchens findet. Einige weitere Sensationen, darunter der Absturz eines durchgehenden Gespannes in die Bergschlucht und die Rettung eines Mädchens durch einen kühnen Lassowurf sind Momente, die unvergeßlich bleiben.

— **Reichskrone-Lichtspiele.** „Potsdam, das Schicksal einer Residenz". Dieser, von Hans Behrend inszenierte Film, behandelt einen Stoff, der allen Deutschen eine Herzenssache ist. Der kraftvolle Organismus des preußischen Militärs vor dem Kriege, der heldenmütige Kampf gegen eine Welt von Feinden, die ehrenvolle Niederlage, die Aenderung alter und veralteter Anschauungen zugunsten der Gegenwartsnotwendigkeiten — all dies gibt die beherrschende Idee für eine sicher geführte, mit vielen guten Einfällen belebte Handlung, die in Potsdam ihren Ausgang nimmt und ihren persönlichen Abschluß findet. Potsdam, früher Residenz der preußischen Könige und nur erfüllt vom militärischen Geiste, sucht und findet den Anschluß an die neue Zeit, deren Parole lautet: Schaffen und Arbeiten! Der Ufa-Kultur-Film „Horrido" zeigt uns den Kampf feindlicher sozialer Schichten um einen alten, schönen Landsitz, den Kampf des Försters mit dem Wilddiebe, den Kampf zweier Frauen um den Mann ihrer Liebe, den Kampf der Tiere gegen den nachstellenden Jäger. Die Geheimnisse des Waldes tuen sich auf, das Liebesspiel der Rehe, die Majestät des Königs der Wälder, des Rothirsches, das listige Gesicht von Herrn Reinecke, die Saujagd, die Hetzjagd zu Pferde, die Treibjagd auf Meister Lampe, die Lappjagd, die Hunderte von Hirschen über die Lichtungen scheucht. Ungewöhnlich schwer und gefährlich waren die Aufnahmen zu diesem Film. Ein Heer von Operateuren weilte monatelang in freier Waldbahn, um den Wald und seine Tiere zu belauschen. Dafür sind aber Bilder entstanden, wie sie noch in keinem Film zu sehen waren. (Siehe Anzeige).

Maximum

Roman von Hans Schulze.

31. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Ich bin ein alter Soldat und fürchte mich nicht. Ich denke auch, daß Franz vernünftig sein wird, wenn er uns in der Uebermacht sieht!"

Der Kommissar nahm seinen Revolver aus der Tasche und untersuchte ihn einer kurzen Prüfung.

„Also dann mit Gott!" sagte er. „Ich habe mir übrigens von unserem Herbergsvater Oelzeug ausgeliehen. Sonst schwimmen wir bei dieser Sintflut fort!" — —

Draußen tobte der Sturm noch immer mit unverminderter Gewalt.

In klatschenden Sturzseen brandete das Meer über den Quaderdamm der Mole, daß ihnen die weißen Gischtsäulen bis zu den Gesichtern heraufzischten.

Das kleine Fischerdorf schlief bereits.

Wie unter tief herabgezogenen Mützen kauerten die niedrigen Häuschen mit ihren Strohdächern in der Dünenwildnis, über die eine dichte Nebelwand wie ein schwarzer Qualm dahinzukriechen schien.

Es war so finster, daß man die Straße kaum drei Schritte weit erkennen konnte.

Nur die Blinkfeuer des Leuchtturms tasteten sich zuweilen gleich riesigen Laternen durch die nächtliche Dunkelheit. —

Da wandte sich der Kommissar an einer Wegekreuzung auf einmal in die Dünen hinein.

Eine elektrische Lampe blitzte auf.

„Guten Abend!" klang es gedämpft durch das hohle Pfeifen des Sturmes.

Wie aus dem Boden gewachsen, stand plötzlich ein ganz in Oelzeug gekleideter Mann vor ihnen.

Paul! — —

Dann kämpften sie sich zu dreien gegen die prasselnden Regenböen weiter.

Irgendwo auf dem Meere rief ein Schiff in Seenot, der schrille Schrei der Sirene gellte schauerlich durch den dumpfen Donner der Brandung.

In diesem Augenblick tauchte in einer Dünensenkung ein schmaler Dachgiebel freiwandig aus dem Nebel empor.

Sie waren am Ziel. — —

In den nächsten Minuten bargen sie sich in dem Windschutz einer Mauerecke und berieten mit hastigem Flüstern.

Sie konnten von ihrem Versteck aus die Vorderstube des Erdgeschosses fast in ihrer ganzen Ausdehnung überblicken.

Eine Hängelampe brannte friedlich über dem runden Mitteltische, an dem ein junger Mann in einer grellfarbigen Klubjacke, den Kopf in die Hand gestützt, Zigaretten rauchend in einer Zeitung las.

Der Kommissar trat leise bis dicht an das niedrige Fenster heran, während Paul am Hauseingang Aufstellung nahm. —

Noch ein letzter Händedruck.

Dann faßte D

is Sonne durchs Regengewölk und vertreibt den Wettergriesgram. Trommler und Pfeifer ziehen durch den Ort, die Paderborner Reichswehr gibt ein Platzkonzert und schon strömen aus allen Richtungen die auswärtigen Vereine und die Bevölkerung aus der Nachbarschaft zusammen. Kurz vor Beginn der Feier setzt leider wieder ein furchtbarer Regensturm ein, der alle Dispositionen über den Haufen wirft. Elf Brudervereine, darunter allen voran die Blomberger Kameraden, stehen zur Feier bereit. Es sind dies die Vereine von Blomberg, Schwalenberg, Elbringen, Wörderfeld, Hummersen, Niese, Nuenstet, Hagedorn, sowie die preußischen Nachbarvereine Löwendorf, Böbexen, Kollerbeck, die alle ihr Versprechen eingelöst haben, was wir ihnen wegen des regnerischen Wetters besonders zu danken haben. Die Feier am Kriegerdenkmal muß ausfallen, die 300 anwesenden Kameraden müssen im großen Festzelt sich zur Feier aufstellen. Vom Lipp. Kriegerbund sind anwesend als Vertreter des Bundespräsidiums Admiral v. Hornhardt und der Bundesschatzmeister Jungeblut. Kurz nach 3 Uhr besteigt der Vorsitzende des Nischenauer Kriegervereins, Kamerad Welling, das Podium und hält in der ihm eigenen kraftvollen Art eine packende Begrüßungsansprache. Er gedenkt der Gründer des Vereins, insonderheit des am Vortage dieses Festes verstorbenen eigentlichen Gründers, des Hegemeisters Ehlert-Sietholz, der bis dahin noch als Ehrenmitglied dem Verein angehörte und der 1877 als junger Forstaufseher den Verein mit einigen Feldzugsteilnehmern und Reservisten gründete. 1878 erhält der Verein bereits eine Fahne, die in der Falkenhagener Kirche von Pastor Bornebusch unter Teilnahme des Schwalenberger Kriegervereins eingeweiht worden ist. Das 25jährige Jubiläum im Jahre 1903 ist vom damaligen 2. Vorsitzenden des Lipp. Kriegerbundes, Rittergutespächter Scharenberg, feierlich eröffnet worden im Beisein von vier Nachbarvereinen. — Danach ergreift der Vertreter des Lipp. Kriegerbundes, Admiral v. Hornhardt, das Wort und führt etwa folgendes aus: Unter Sturm und Regen muß der Kriegerverein Nischenau sein Geburtsjagsfest begehen. Umsomehr ist es anzuerkennen, daß alle Kameraden der Nachbarschaft dem Verein die Treue halten. Auf dieser Tugend ist auch die Organisation des Kriegerbundes aufgebaut. Diese Treue und Einigkeit ist das Symbol für die Einigkeit aller deutschen Stämme. Im deutschen Wald steht das Hermannsdenkmal mit der goldenen mahnenden Inschrift am Schwert des Bronzeriesen. Diese Worte müssen der Schutzdamm werden gegen allen Zwiespalt und gegen alle Uneinigkeit der deutschen Brüder. Jeder Deutsche müsse zu seinem Teil an der Wiedererstarkung des Vaterlandes beitragen und dafür sorgen, daß Deutschland wieder ein Machtfaktor in Völkerringen werde. Und wenn das Dunkel noch so groß ist, ein Licht bleibt immer frei. Mit diesem Lichtblick in die Zukunft schloß der Redner mit dem Deutschlandlied seine Ausführungen. Hieran schloß Herr v. Hornhardt einen Ehrenakt für die 56 gefallenen Helden. Dann fand die Schmückung der Vereinsfahne mit dem Fahnenband statt, während die Ehrendamen nach einem musterhaft gesprochenen Prolog die übrigen Fahnen mit einem Kranz zierten. Am Schluß der Feier überbrachte der Bundesschatzmeister Jungeblut-Detmold die Grüße des Bundespräsidenten und nahm dann eine Ehrung der dem Kriegerverein Nischenau durch langjährige Mitgliedschaft angehörenden Kameraden vor. Darunter waren zwei Kameraden mit 50jähriger und 16 Kameraden mit 25jähriger Mitgliedschaft, denen ein besonderes Abzeichen und eine Urkunde überreicht wurden. Daß trotz allem Unwetter der Humor nicht geschwunden war, zeigte ein im Zelt veranstalteter Parademarsch in Gruppenkolonne, der noch Kunde gab von der ehemaligen exakten Disziplin. Im nächsten Jahr feiert der Nachbarverein Elbringen sein 50jähriges Jubiläum.

Nachbargebiete

Bad Oeynhausen, 6. Juni. Schwerer Autounfall. Ein dem Freiherrn v. Schellersheim gehörender, mit vier Personen besetzter Kraftwagen fuhr (außerhalb der Veranstaltungen des A. D. A. C.) in den abschüssigen S-Kurven der Gemeinde Lohe gegen einen Baum, wobei die eine Seite des Wagens vollständig aufgerissen wurde. Die vier Insassen wurden sogleich ins Krankenhaus Bad Oeynhausen gebracht. Zwei konnten bald wieder entlassen werden, da ihre Verletzungen nur leichterer Art waren, während die beiden andern schwere Kopfverletzungen davontrugen.

Boxkampfabend in Detmold

Zu einer größeren Boxveranstaltung hatte der junge Detmolder Boxsportverein am Sonnabend, dem 4. Juni, im Neuen Krug eingeladen. Es hatte sich eine ansehnliche Zuschauermenge eingefunden, als gegen 9 Uhr der Kampfabend durch Herrn Kreisarzt Dr. Frenzel eröffnet wurde. Er betonte, daß die 1. Veranstaltung des Detmolder Boxsportvereins im August 1926 dazu bestimmt gewesen sei, das Interesse für den Boxsport in Detmold zu wecken. Die heutige Veranstaltung sei dazu bestimmt, der Detmolder Sportgemeinde einmal Kämpfe größeren Stils zu zeigen. Als Ringrichter fungierte Herr Nußbaum-Kassel. Zuerst wurden die Rahmenkämpfe bestritten.

Im Fliegengewicht bestanden Hillebrand-Salzuflen und Neumann-Detmold den Ring. Der Kampf geht über 3 Runden je 3 Minuten. Ueber den Kampf selbst ist nicht viel zu berichten. Beide Kämpfer springen recht viel, machen reichlich Luftstöße, kommen wenig zum Schlagen. In der 2. Runde werden beide etwas munterer. In der 3. Runde greifen beide abwechselnd an. Neumann täuscht mehrmals sehr gut. Im allgemeinen war Hillebrand etwas mehr im Angriff. Ergebnis: Unentschieden.

Im Federgewicht stellten sich Ossowski-Hannover und Schlepper-Detmold vor. (3 Runden je 3 Minuten. Der Kampf war wesentlich lebhafter. Schlepper geht in der 1. Runde gleich zum Angriff vor, Ossowski wehrt gut ab. Zum Schluß läßt Schlepper etwas nach. Ossowski muß zwei Verwarnungen einstecken. In der 2. Runde muß Ossowski bis zu 8 zu Boden, Schlepper greift weiter feurig an. Ossowski erhält abermals 3 Verwarnungen wegen Nierenschläge. Kampf zum Schluß ausgeglichen. In der 3. Runde gehen beide scharf heran. Zum Schluß ist Ossowski etwas mehr im Vorteil. Ergebnis: unentschieden. Schlepper hat sich gegen das Vorjahr ganz erheblich gebessert.

Im Leichtgewicht standen sich Czyperek-Hannover und Stühmeier-Detmold (früher Bielefeld) gegenüber. (3 Runden je 3 Minuten.) In der 1. Runde sind beide scharf im Angriff. Der Kampf ist ausgeglichen. In der 2. Runde dasselbe Bild. Czyperek erhält eine Verwarnung wegen Nierenschlags. In der 2. Runde greift Stühmeier erst scharf an, läßt aber bald nach, so daß die Runde fast ganz Czyperek gehört. Ergebnis: Sieger Czyperek-Hannover nach Punkten.

Mittelgewicht (3 Runden je 3 Minuten): Ziese-Paderborn, Militärverein, gegen Beermann, VfL. Salzuflen. Die 1. Runde gehört Ziese. In der 2. Runde greift Ziese weiter an. Beermann blutet sehr. Auch diese Runde kann Ziese auf sein Konto buchen. In der 3. Runde geht Beermann mehr aus sich heraus und greift an, aber Ziese deckt gut und greift wieder an. Ergebnis: Sieger Ziese-Paderborn nach Punkten.

In der Pause wurde ein Telegramm verlesen, daß ein Gegner im Schwergewichtstreffen, dem Hauptkampf des Abends, der Westfalen- und Hessen-Meister Kienert, Hagen, durch Bozunfall beim Training am Erscheinen verhindert sei. Sein Gegner, der norddeutsche Meister Bola-Hannover, war anwesend und stellte sich dem Publikum vor. Nach der Pause schritt man zu den Hauptkämpfen.

Im Gemischtgewicht stellten sich der norddeutsche Meister Heise-Hannover und der in letzter Zeit bekannt gewordene Kunowski-Detmold dem Publikum vor. (2 Runden je 3 Minuten, 1 Runde je 4 Minuten.) In der 1. Runde gehen beide gleich scharf heran. Kunowski greift mehr an und hat auch mehr von der Runde. In der 2. Runde greift Kunowski weiter an. Der norddeutsche Meister muß ziemlich viel einstecken. Kunowski erhält einmal Verwarnung wegen Nierenschlags. Heise kämpft nach kurzer Pause weiter. In der 3. Runde muß Kunowski abermals 2 Verwarnungen wegen Tiefschlags einstecken. Kunowski ist im Anfang mehr im Angriff. Zum Schluß geht Heise mehr aus sich heraus und hat mehr von der Runde. Ergebnis: Heise-Hannover Sieger nach Punkt. Das Ergebnis wurde vom Publikum nicht gutgeheißen. Nach unserer Meinung mußte zum mindesten ein Unentschieden gegeben werden, denn Kunowski lag meist im Angriff, wenn er auch das Pech hatte, mehrere Verwarnungen wegen Tief- und Nierenschläge einzustecken, die sicherlich bei Kunowski unbeabsichtigt waren.

Der 6. Kampf im Weltergewicht (2 Runden je 3 Minuten und 1 Runde je 4 Minuten) war ein Revanchekampf zwischen dem 1. Südkreismeister Fliegner-Hannover und dem 2. Südkreismeister Eilbracht-Bad Oeynhausen. In der 1. Runde sieht man vorsichtiges Abtasten beider Rivalen. Eilbracht ist leicht überlegen. In der 2. Runde geht Eilbracht aus sich heraus. Es entwickelt sich ein schöner Kopfkampf, der Eilbracht mehr im Angriff sieht, Fliegner in guter Abwehr. In der 3. Runde greifen beide forsch an. Der Kampf ist ziemlich ausgeglichen. Ergebnis: Sieger Eilbracht-Bad Oeynhausen nach Punkten. Dieser Kampf war der schönste des ganzen Abends, da beide Gegner mit Kraft und Geist kämpften.

Zum Schluß trafen im Mittelgewicht der norddeutsche Meister Holzheuer-Hannover gegen den Westfalenmeister Eder-Detmold (früher Bielefeld) aufeinander (2 Runden je 3 Minuten und 1 Runde je 4 Minuten). In der 1. Runde teilte Holzheuer gute Schläge aus und ist mehr im Vorteil. In der 2. Runde gehen beide zum Angriff über, kleben aber viel aneinander, und müssen öfter getrennt werden. Holzheuer braucht viel den Arm. Eder geht aus sich heraus und wird munterer. In der 3. Runde ist Eder auch besser. Holzheuer arbeitet immer noch viel mit dem Arm und umklammert den Gegner viel im Nahkampf. Ergebnis: unentschieden. Wie wir erfahren haben, will Holzheuer zum Berufsboxsport übergehen. Sein Kampf gegen Eder wies aber noch viele Mängel auf, die er sich noch abgewöhnen müßte.

Zum Schluß wurden die Sieger im Ring durch Ueberreichung von Diplomen geehrt. Dem Detmolder Boxsportverein aber sei gedankt für diese Abendveranstaltung. Wir wünschen ihm unter der Trainingsleitung des Westfalenmeisters Eder weiter gute Erfolge.

Standesamtliche Nachrichten

für den Monat Mai.

Augustdorf. Geburten: 2 Knaben. Eheschließungen: 2. Sterbefälle: Ehefrau Karoline Meshage geborene Bügener, 67 Jahre alt; Witwe Dorothee Pollmann geb. Frohböse, 78½ Jahre alt; Witwe Henriette Buse geborene Wiebusch, 72¼ Jahre alt.

Barntrup. Geburten: 1 Knabe und 1 Mädchen. Eheschließungen und Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

Beate. Geburten: 1 Knabe und 1 Mädchen. Eheschließungen fanden nicht statt. Sterbefälle: Zigarrenarbeiter Fritz Koch, 36 Jahre alt; Arbeiter Fritz Koch, 73 Jahre alt; Ehefrau Elsa Höpfner aus Bremen, 51 Jahre alt; Gastwirt August Meierjohann aus Hameln, 48 Jahre alt; Ehefrau Friederike Brüggemann, 61 Jahre alt; Heinrich Benn, genannt Siebel, aus Cotbach, 73 Jahre alt.

Lage. Geburten: 1 Knabe. Eheschließungen: 1. Sterbefälle sind nicht vorgekommen.

Witterungs-Uebersicht

vom Dienstag, dem 7. Juni 1927.

Über Pfingsten sind weitere Einbrüche kälterer Luftmassen erfolgt. Am Pfingstsonntag veranlaßten sie im westlichen und mittleren Deutschland Regen- und Graupelschauer, die strichweise von Gewittern begleitet waren. Am 2. Feiertage hat sich in Front eines neuen Kaltlufteinbruches ein ausgeprägtes Sturmtief entwickelt, das in nordöstlicher Richtung Norddeutschland überquerte und verbreitete ergiebige Regenfälle brachte. Am Dienstag früh liegt das Tief über Ostdeutschland und der östlichen Ostsee. Über der Nordsee und über dem Kanal sind bereits weitere Teiltiefs in Entwicklung, die uns das veränderliche Wetter aufrecht erhalten werden. Westlich vom Rhein haben neue Regenfälle eingesetzt.

Vorhersage für den 8. und 9. Juni.

Veränderlich; vorherrschend wolkig mit weiteren Regenfällen; für die Jahreszeit ziemlich kühl; böige Winde aus westlichen Richtungen.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmolder Ballspielklub. Heute abend 8 Uhr: Jugendversammlung im Odeon. Erscheinen Pflicht.

— **Lippste plattdütsche Bereun Deppel.** Middwiekeln, obends ume half niegen: Versammlunge in'n Odeon.

— **Jungdeutscher Orden.** Schießen auf dem Schützenberge um 7 Uhr.

— **J. D. O. T.** Heute nachm. 5 Uhr: Jugendloge; abends 8 Uhr: Grundloge, Sitzung im Heim. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Wehrloge.

Hörste. Jungdeutscher Orden. Pflichtabend für Lage, Leopoldshöhe, Oerlinghausen, Heiden, Nienhagen um 8,30 Uhr. Redner: Br. Laudahn-Holzminden.

Jungdeutscher Orden Lieme. Freitag 8½ Uhr: Gemeinsamer Bruderabend der Einheiten Lemgo, Lieme u. Voßheide in Lieme bei Steinmeier. Redner: Br. Laudahn-Holzminden.

Jungdeutscher Orden Blomberg. Heute 20,30 Uhr: Gemeinsamer Bruderabend in Istrup für die Einheiten Blomberg, Istrup, Kappel, Gr.-Marpe, Herrentrup. Bruder Komiur ist anwesend.

Jungdeutscher Orden Blomberg. Bruderabend jeden Mittwoch.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 7. Juni. In sehr ruhiger Stimmung eröffnete die heutige Börse, die Feiertage machen sich noch stark bemerkbar. Das Publikum hält sich im Moment ganz zurück und scheint die Entwicklung bis zum Medio abzuwarten. Auch der Geldmarkt liegt unverändert und zeigt kein Zeichen einer Entspannung. Der Pfandbriefmarkt ist wenig verändert und vollkommen still. Im weiteren Verlauf machte die Abschwächung weitere Fortschritte. Auf die Ermäßigung des Privatdiskontsatzes um ½ % für beide Sichten auf 4½ % wurde zwar gegen Schluß die Stimmung etwas beruhigter, die Kurse können sich leicht erholen, jedoch liegt die Börse in ziemlich schwacher Verfassung. Nachbörse. Bei sehr kleinen Umsätzen eher weiter nachgebend.

*

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 7. Juni. Während der hiesigen Verkehrsunterbrechung waren die überseeischen Märkte in den Preisen rückgängig. Hier blieb dies jedoch von untergeordneter Bedeutung. Weizen vermochte seinen Preisstand ziemlich gut zu behaupten, während Roggen sogar eine Befestigung aufzuweisen hatte. In der Hauptsache war hierfür der Witterungsrückschlag verantwortlich, da Befürchtungen hinsichtlich einer Verspätung der Ernte gehegt werden. Promptes Material von Brotgetreide kommt nach wie vor kaum nach der Reichshauptstadt, sondern das wenige nach vorhandene Angebot findet bei den Provinzmühlen Unterkunft. Für Herbstlieferung finden ab und zu Abschlüsse auf der Basis der hiesigen Lieferungspreise statt. Die Unsicherheit bezüglich der Zölle hält die Unternehmungslust aber in engsten Grenzen. Weizen- und Roggenmehl sind unverändert offeriert. Das Geschäft konnte aber noch nicht in Gang kommen. Die Provinz hat ihre Forderungen für Hafer und Futtergerste in ziemlichem Ausmaße erhöht. Hier besteht jedoch wenig Neigung, die höheren Preise zu bewilligen, da sich der Handel in der vorigen Woche für einige Zeit versorgt hat.

*

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 7. Juni. Weizen, märkischer 302—306, fest; Roggen, märkischer 280—282, fest; Gerste 236 bis 270, fest; Hafer, märkischer 248—254, fest; Mais 194—197, behauptet; Weizenmehl 37,50—39,50, behauptet; Roggenmehl 36,25—38,00, behauptet; Weizenkleie 16,00, fest; Roggenkleie 18,50, fest; Viktoriaerbsen 42—55; kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 21—23; Wicken 22—24,50; blaue Lupinen 14,75—15,75; gelbe Lupinen 16,00—17,50; Rapskuchen 15,60—16,10; Leinkuchen 20,50—20,80; Trockenschnitzel 12,90—13,40; Sojaschrot 20,00—20,40.

Aus dem Vereinsleben

Der Deutsche Zigarrenhändlerbund, Ortsgruppe Detmold, ladet seine Mitglieder auf Donnerstag, 9. Juni, nachmittags 3½ Uhr, im Hotel Freitag in Lage zu einer Versammlung ein, in der der Bundesvorsitzende Strasser einen Vortrag über „Die Lage im Tabakgewerbe" halten wird. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. (Siehe Anzeige.)

Obersörsterei Schieder

Submission von Eichen-Nutzholz

Försterei Brakelsiek (Förster Rodenberg). **Los I,** Distr. Bärental, Nr. 232—848, 1076—1078 = 115 Stck. mit 110,34 fm. **Los II,** Distr. Bärental 115 b, Nr. 1091—1775, 2250—2255 = 91 Stck. mit 74,50 fm. Aufmaßlisten gegen Einsendung von 1,50 RM. von dem Forstgehilfen Rodenberg in Schieder. — Einreichung der Gebote mit der Aufschrift „Eichen-Submission" bis 21. Juni. Eröffnung der Gebote Mittwoch, den 22. Juni, morgens 11 Uhr, im „Deutschen Hause" in Schieder. 7681

Verdingung

Zum Erweiterungsbau der Mädchenschule in der Gerichtsstraße in Detmold sollen vergeben werden:

1. Ausführung eines Podiums für den Vorführungsraum,
2. Ausführung von Inventarstücken (Pulte, Schränke, Tische, Schulbänke usw.),
3. Ausführung schmiedeeiserner Kellerfenstergitter und Kleiderhaken,
4. Ausführung der Malerarbeiten für die Inventarstücke.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in der Mädchenschule, Gerichtsstraße hier, zur Einsicht aus. Angebotsformulare werden daselbst vom Hauswart ausgegeben.

Angebote sind bis zum Mittwoch, 15. d. M., abends 6 Uhr, bei der Schulleitung in der Gerichtsstraße in Detmold einzureichen.

Detmold, den 7. Juni 1927. (7690

Der Schulvorstand.

Technikum Lemgo in Lippe

Höhere technische Lehranstalt. (10060
Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.

Soeben erschien das Buch der „göttlichen Suzanne":

Tennis

von Suzanne Lenglen

Mk. 6.—,

Vorrätig in der Bücherstube der

Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold.

Brennabor-Wagen

6/20, vierstzig, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Neu im Lack, fast neue Bereifung.

Schriftliche Angebote unter Nr. 7684 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Todesanzeige

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute mittag 1½ Uhr entschlief sanft nach schwerer kurzer Krankheit mein lieber Mann, mein guter, treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Hamlet

im Alter von fast 49 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Helene Hamlet
Erna Hamlet.

Detmold, Paulinenstr. 31, Hamburg, Magdeburg, Schlangen, Berlin, den 7. Juni 1927.

Die Beerdigung findet statt von der Leichenhalle des Landkrankenhauses aus am Freitag, 10. Juni, 3 Uhr nachm. Von Beileidsbesuchen wolle man absehen.

Schwache Nerven

sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerden sollen nur durch

Doppelherz

dem von der Wissenschaft anerkannt. Nervenkräftigungsmittel, behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester.



Originalflasche O. M. 2.— 3.50 und 4.60
Recht zu haben durch:

O. Plaas, Kronen-Drogerie; R. Heinemann, Hof-Drogerie; C. Köhler, Markt-Drogerie; L. Danjes, Drogerie; Oerlinghausen: C. Schlafke; Lage: Borsdorf; Horn-Bad Meinberg: C. Führing. (6547,1

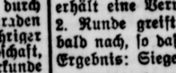
Frische

Matjesheringe

Stück 15 Pfg.

empfiehlt (7704

A. Watermann



Heilbutt, Scholle, Rotzunge, Hecht, Schellfisch, Kabeljau, Lachs usw. Donnerstag frisch und billig am Markt. (7702

Riebur.

Pensionate! Brautleute!

Fordern Sie Offerte vom (3007

Herforder Spezial-Bettenhaus

E. & F. Maack

Filiale Detmold

Rosental 13.

In Lage

nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidensche Straße 22 (Fernruf 344), jederzeit Anzeigen entgegen. Trauerbriefe u. sämtl. Drucksachen schnellstens.

Sonderzug nach Thüringen

Eilzuggeschwindigkeit
½ Fahrpreisermäßigung
Reichlich Stehplätze

Sonntag, 12. Juni 1927

Gütersloh-Bielefeld
Minden-Herford
Lage — Detmold nach
Eisenach.

mit Stadtbesichtigung, Wartburgbesuch, Thüringer Wald. Fahrkarten, Führer, Einrittskarten an den Fahrkartenschaltern, die auch Auskunft erteilen.

Vorverkaufsschluß spätestens 10. Juni.

Rechtzeitige Lösung wird sehr empfohlen.

Reichsbahndirektion Hannover. (7700

Suche zum 1. Oktober oder früher abgeschl.

5-Z.-Wohnung

in Nähe des Bahnhofs Detmold. Zahle höchste Miete. Schriftl. Angeb. unter Nr. 7708 an die Geschäftsst. d. Ldsztg.

Zweifamilienhaus

von 8—10 Räumen, mit Gartenland zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 7697 a. d. Geschäftsst. der Landeszeitung.

Ich beabsichtige mein an der Brinkstr. gelegenes, nicht mehr bewohntes (7611

Wohnhaus

mit Pferdestallung zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Aug. Kühne, Blomberg
Kuhstraße 16.

HAUS

mit 2 Gärten u. Schuppen zu verkaufen. Sofort zu beziehen. (7676

Arning, Lemgo
Niederstraße 26

1 Koch

f. Ringofenziegelei sof. gesucht. (Bei schriftl. Meldungen Alter angeben.) (7680

Gewerkschaft
Carl-Alexander
Steinkohlenbergwerk
Baesweiler, Bez. Aachen

Zweiter jüngerer

Ringofenbrenner

für sofort gesucht.

Ziegelmeister
Wilhelm Klocke
Elsen b. Brenenbrock
(Rheinland) 7682

Margarine-Fabrik

mit bekannter Spitzenmarke sucht

Vertreter

für den dortigen Bezirk. Angeb. u. 7933 an Ann.-Exped. Tuna, Hannover, Markstr. 61. (7661

Für gleich n. Pfingsten 2 tüchtige (7573

Brenner

gesucht

A. Wallbaum
Holthausen
Mont-Cenisstr. 108
Post Sodingen i. W.

Sende meinen lippischen Landsleuten jederzeit (5019

Landknechte

Melker, Burschen, Viehfütterer usw., sowie

Ziegelarbeiter

August Ruthe

gew. Stellenvermittler
Berlin N. 4
Eichendorffstraße 16
Tel. Norden 6709

Suche auf sofort zwei zuverlässige

Brenner
1 Ofensetzer
1 Ausschieber
1 Zuschieber

Zu melden bei (7672

Ziegelmstr. W. Düwel
Bahlhausen b. Detmold

Gesucht tüchtiger

Ziegelstreicher

(Wasserstrich) für sofort bei hohem Akkord und freier Reise. Angebote an (7688

G. Brinkmann
Ziegelei Rundhof
Kreis Flensburg

Fixe

Arbeitsburschen

für sofort gesucht. (7708

Fritz Klewe
Kellnaldwarenfabrik
Hiddesen.

Fahrraddiebstahl-Versicherung

sucht

VERTRETER

Prämie und Leistungen konkurrenzlos.

Mitteldeutscher Fahrradschutz
Braunschweig
Friedrich-Wilhelmstr. 7a

Ein

Schmiedegeselle

gesucht, der sämtliche an landwirtschaftl. Maschinen vorkommend. Reparaturen ausführen u. neue Geräte herstellen kann. Nur eine äußerst tüchtige Kraft kommt in Frage. Dauerstellung geboten. (7683

Schmiedemeister
H. Quest
Lockhausen i. Lippe

Gesucht für sofort oder später ein jüngerer

Knecht

Landwirt Regie
Schönemark

Bad Salzuflen-Schötmar

Polizei-Verordnung

betr. das Fangen wilder Kaninchen.

Auf Grund der §§ 73 und 69, Abs. 2, Nr. 1 der Lippischen Städteordnung vom 17. April 1886 wird hiermit für den Stadtbezirk Bad Salzuflen mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung und mit Genehmigung der Lippischen Regierung folgendes verordnet:

§ 1.

Das Betreten fremder Grundstücke zum Zwecke des Fangens wilder Kaninchen ist nur in Begleitung des Grundstückseigentümers oder unter Mitführen einer schriftlichen von diesem ausgestellten Erlaubnis oder mit Genehmigung des Jagdpächters zulässig.

§ 2.

Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 3.

Diese Polizeiverordnung tritt 8 Tage nach ihrer ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft.

Bad Salzuflen, 22. April 1927.

Der Magistrat. gez. Quentin.

Vorstehende Verordnung wird hiermit, nachdem die Lippische Regierung sie genehmigt hat, veröffentlicht.

Bad Salzuflen, den 7. Mai 1927.

Der Magistrat.

Kurtheater

Donnerstag, 9. Juni abends 8 Uhr:

Durchschlagender Lustspiel-Erfolg!

Heimliche Brautfahrt

von Leo Lenz

Ein leichter

Dogcart

mit Verdeck, zu verkaufen, evtl. geg. leichten Selbstfahrer zu vertauschen. Meldung. an G. Drawe, Herford i. W., Langenbergstr. 16

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schötmar belegene, im Grundbuche von Schötmar, Band 20, Blatt 3, Artikel 578, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hauberers Simon Sander in Schötmar Nr. 433, eingetragene Grundstück — Wohnhaus mit Stall und Wagenremise an der Bredererstraße, Ktbl. 1, Parzelle 797/136, 7,96 Ar groß, Mietwert 540.— M.,

am Dienstag, dem 14. Juni 1927

vormittags 11½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10 — versteigert werden.

Bad Salzuflen, den 13. April 1927.

Lippisches Amtsgericht II

Bad Salzuflen (Kurhaus)

Mittwoch: 2 Militärkonzerte

Bei günstiger Witterung: Parkbeleuchtung

Donnerstag 8½ Uhr, im großen Kurhaussaale: Tanzunterhaltung

Freitag, 10. Juni, abends 8 Uhr (Theatersaal): Außerordentliches Künstlerkonzert

Solistin: Kammersängerin Rosalda Salvatini von der Staatsoper Berlin

unter Mitwirkung des verstärkten Kurorchesters

Karten zu M. 1.50, 2.50 u. 3.50 a. d. Theaterkasse

Zeitschriften

Lieferung frei Haus
Bestellungen jederzeit

Buchhandlung Paul Franz



Sa 125

Stunden des Glücks.

auch am Waschtag, wenn Suma Ihnen hilft. Suma ist einfach in der Anwendung und vollkommen in der Wirkung.

Ihre Wäsche hält doppelt so lange, wenn stets nur in Suma gewaschen.

Preis 50 Pfg.

„Sunlicht" Mannheim

Kinder, hört an! Eine gewaltige Freude wird Euch bereitet. Ein wahres Wunderwerk dürft Ihr sehen, wenn Ihr die schönen, edlen, klugen Pferde liebt. Zirkus Alberty bringt sie in Fülle. Eure Herzen werden jauchzen. Natürlich marschieren alle Eure Lieblinge auf: die Clowns, die Spaßmacher, die dummen Auguste. Tränen sollt Ihr lachen! Ihr seht auch die kühnsten Turner und Sportleute durch die Lüfte schwingen, sich überschlagend, sich fangend. Ihr seht schneidige Kunstreiter und -reiterinnen und alles, was Euch ein Zirkus nur bieten kann. Eure Freude sollt Ihr haben!

Kinder, hört an!

Bittet Eure Eltern, Eure Lehrer, daß sie Euch zu dem Zirkus Alberty führen. Des Nachmittags zahlt Ihr nur halbe Preise (geschlossene Schulen haben Ermäßigung). Wenn Ihr zu dem Zirkus Alberty kommt, seht Ihr etwas, was kein Unternehmen Euch je gezeigt. Ruft alle einstimmig:

Auf zum Zirkus Alberty!

Ein Ereignis für Bad Salzuflen—Schötmar

(nicht mit kleinen Unternehmen zu vergleichen)

Riesen-Zirkus Alberty

zum 1. Male in Bad Salzuflen-Schötmar

Eröffnung:

Mittwoch, den 8. Juni, abends 8 Uhr

Donnerstag, den 9. Juni

2 Vorstellungen

nachmittags 3½ Uhr und abends 8 Uhr

Freitag, den 10. Juni, abends 8 Uhr

Gala-Abend

Keiner versäume, diese herrliche Schaustellung zu besuchen. Was wir bringen ist fabelhaft und noch von keinem anderen Unternehmen so reichhaltig geboten.

Preise von 1—4 Mk.

Vorverkauf: Zigarrenhaus Tiemann, Bad Salzuflen, An der Steege.

Kontoristin

für Registratur gesucht.

Theodor Müller & Co.
G. m. b. H.
Detmold, Exterstraße

Lehrfräulein

nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, mit besten Zeugnissen, ges.

Elisabeth Lanz
Detmold, Lange Str. 27

Sauberes fleißiges

Mädchen

nicht unter 18—19 Jahren, zum 15. Juni oder später gesucht.

Zu erfr. u. Nr. 7705 i. d. Geschr. d. Ldsztg.

Mit zehnjähr. Praxis erfahrener Fahrzeug- und Maschinen-

Monteur

mit höherer Fachschulbild., sucht Anstellung im Fahrzeug- od. Maschinenbetriebe.

Schriftl. Offert. unt. Nr. 7656 an die Geschäftsst. d. Ldsztg.

2 ältere

Tischlergesellen

sucht Hofmöbelfabrik Ed. Hagemann. (7649)

Wir suchen für sofort

2 tüchtige

Schneidergehilfen

B. & O. Jaspermöller
Pivitsheide
Fernruf Nr. 406, Lage. (7670)

Suche zum 15. 6. oder 1. 7. Stellung als

Stütze

in Bad Meinberg oder nächster Umgebung, in gutem Hause bei Familienanschluß, wo Mädchen vorhanden. Bin im Haushalt erfahren und möchte mich im Kochen vervollkommnen. (7661

G. Reitzel, Penalin in Meckbg., Große Str. 70

Mädchen

für halbe Tage gesucht. Meldungen morgens.

Lagesche Straße 33.

Suche zum 15. Juni oder 1. Juli ein tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

Frau Dr. Bernhardt
Detmold, Gartenstr. 14

Gesucht wird ein tüchtiges (7631

Jung. Mädchen

als Mamsell für die kalte Küche, auch ein sauberes, solides

Küchenmädchen

Hotel Vereinshaus
A.-G., Bielefeld.

Suche für meine 18jährige Tochter

Stellung

im kl. Haushalt für sofort oder später.

Schriftl. Offert. unter Nr. 7670 an die Geschst. der Landeszeitung.

Suche

Köchin

erf., f. herrsch. Haush.

Beiköchin

perfekt, für groß. Betr.,

Hausmädchen

gewandt, für Villenhaush., gute Zeugnisse Bedingung.

Frau Wwe. Rina Runge gewerbsm. Stellenvermittlerin
Detmold, Exterstraße 1

Hausmädchen

für halbe Tage sofort gesucht.

Hermannstraße 28. Junges, sauberes

Mädchen

per Anfang Juni für alle Hausarbeit gesucht.

Lortzingstr. 6, part.

Zum 1. Juli suche ich f. m. kl. Geschäftshaushalt (2 Pers.) ein tücht.

Mädchen

mit guten Zeugnissen.

Paulinenstraße 26.

Brauerei Strate

Detmold,

die Braustätte edelster Biere.

(7411,3)

LASTKRAFTWAGEN

BÜSSING FÜHREND

MOTOROMNIBUSSE

FISCHER

Generalvertreter: **Theo Pohlmann, Ing., Bielefeld,** am Bach 14, Fernspr. 4650

Statt Karten

Frieda Rose
Alfred Kiesseling

grüßen als Verlobte

Blomberg — Barmen

Pfingsten 1927

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Willy Sackmann u. Frau
Marta, geb. Noske

Detmold, den 4. Juni 1927.

Statt jeder persönlichen Anzeige.

Unser über alles geliebtes, fröhliches kleines Mädelchen

Viktoria

ist uns wieder genommen worden.

In bitterem Schmerze:

Marie Luise Hoffmann
geb. Leopold
Dr. jur. Hans Hoffmann
Syndikus.

Detmold, 6. Juni 1927.
Palaisstraße 14

Die Beisetzung findet Anfang der kommenden Woche in Detmold statt.

Todesanzeige

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief sanft heute morgen 9 Uhr mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Hegemeister i. R.

Ernst Ehlert

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau M. Ehlert.

Forsthaus Siekholz, 4. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 8. Juni, nachmittags 3 Uhr, statt.

Todesanzeige

Nach schwerer Krankheit starb am 2. Pfingstmorgen 6¾ Uhr meine liebe Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Lina Winter
geb. Schnittger

im soeben vollendeten 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Winter
Oberwegemeister i. R.

Barntrup, den 7. Juni 1927

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 9. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, Barntrup, Obere Str. 135, auf dem Friedhof in Bega statt.

Danksagung

Allen denen, die uns beim Heimgange meines geliebten Mannes ihre Liebe und Teilnahme erwiesen haben, insbesondere auch dem Kriegerverein Leopoldshöhe, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Emilie Altrogge.

Goslar am Harz, den 31. Mai 1927.

Herrenuhr
gefunden. (7691
Gibbsen 141.

Die guten
Hosenträger
zu haben bei
S. Menze Ww. & Co.
Detmold (6514
Bruchstraße 38.

Bilder-Einrahmungen
Buchbinderei
Julius Heumann
Detmold (6462
Lange Straße 38.

Elektro-Magnetopathisches Naturheilinstitut

H. SPRINGER · DETMOLD

Gegenüber dem Lippischen Hof ALLEESTRASSE 1 Haltestelle der Straßenbahn

Behandlungen von akuten und chronischen Leiden

Gute Erfolge bei Behandlung von allen auf Nervenstörungen beruhende Leiden

wie: Asthma, Unruhe, Beklemmungen, Magenleiden, Magenkrämpfe, Appetitlosigkeit, Müdigkeit, Unlust im Arbeiten, Hysterie, Wassersucht, Kopfleiden, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Angstgefühle, Reizbarkeit, schwere Träume, Augenflimmern, Augentränen, Augenzuckungen, Ohrenleiden, Ohrenreißen, Ohrensausen, Nervöses Herzklopfen, Nervenschwäche, Blutwallungen, Klopfen in den Adern, Gicht, Ischias, Gelenkrheuma, Rheumatismus, Gliederreißen, Zittern in den Gliedern, Zuckungen, Rücken- und Kreuzschmerzen, Krämpfe, Schwächen, Gesichts-Schmerz und Zuckungen, Genickschmerz, Krampfadern, Drüsen- und Fußanschwellungen, Funktionelle Lähmungen, auch in ganz veralteten Fällen. (13765

Als Spezialität behandle ich: **Epilepsie, Wassersucht** jeder Art, **Fallsucht, — Nerven- u. Geisteskrankheiten, Schreib- und Musikerkrampf, Zittern, Krankheit beim Schreiben.** — Dankschreiben und Zeugnisse in großer Menge stehen bei freier Einsicht zur Verfügung. — Jede Auskunft nach auswärts kostenlos, nur Rückporto ist beizufügen.

Sprechstunden täglich 9 bis 12 Uhr und ½3 bis 5 Uhr. **Auf Wunsch Hausbesuch. Mäß. Honorar.**

Dixin
Das dankbare Seifenpulver

Große Ergiebigkeit und kein verpatztes Waschen! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet! Darum vorteilhaft auch für die Maschinenwäsche!

Und zum Bleichen: Mit Dixin erspart in jedem Falle das zweimalige Kochen und gibt prachtvoll weiße Wäsche von duftender Frische!

Reklame ist notwendig –
überschwengliche Propaganda beweist aber keineswegs die Ueberlegenheit eines Fabrikats!

Man überzeuge sich von der unübertrefflichen Qualität und Preiswürdigkeit der

„SIGNOSE"-Marken:



„SIGNOSE"-Ambra-Lavendelwasser
Flasche wie Abbildung ..... RM. 2.25
Uhrenflasche ..... „ 0,50

„SIGNOSE"-Kölnisch-Wasser
½ Flasche ... RM. 2,10 ½ Flasche ... RM. 1,30
Uhrenflasche ..... „ 0,50

„SIGNOSE"-Kölnisch-Wasser-Seife
Stück RM. 0,65, Schachtel zu 3 Stück RM. 1,65
Alleinige Hersteller:

Aktiengesellschaft SIGNOSE Abteilung Zerbst.

Zu beziehen durch jedes einschlägige Geschäft, bestimmt vorrätig in den Drogerien R. Heinemann Nachf., Lange Str. 61 u. Fritz Nagel, Paulinen-Str. 41. (5946

Lipp. Naturschutz-Vereinigung

Am Sonnabend abend 8½ Uhr im Gesellschaftshause: (7699

Vortrag

von Fritz Bley. — Eintritt frei!

Lipp. Naturschutz-Vereinigung

Am Sonnabend, dem 11. Juni 1927

Eröffnung unserer

Naturschutz-Ausstellung

in der Kunsthalle, Palaisgarten

Eintritt frei — Eintritt frei

Praxis-Verlegung

Meine Zahn-Praxis befindet sich jetzt Paulinenstraße 49, gegenüber Café Beinkmann.

Wilhelm Schmidle, Dentist

Vervielfältigungen
Abschriften, Rundschreiben, Reklamebriefe, Preislisten rc.
Karl Lehbrink
Detmold, Paulinenstr. 65. Fernspr. 610.
10206

Bruch-Heilung

von Behörden bestätigt!

Ohne Operation, ohne Berufsstörung!

Oeffentliche Danksagungen dortiger Gegend:

Dem „Hermes", Ärztlichem Institut für orthopädische Bruchbehandlung, in **Hamburg**, Esplanade 6, bestätige ich hierdurch, daß ich durch die Spezialbehandlung seitens des Vertrauensarztes des Instituts v. meinem linksseit., fast faustgroß. Wasserbruch vollständig geheilt worden bin, ohne daß ich meine Arbeit unterbrechen mußte. Meinen besten Dank. **Gust. Losch, Alten-Bochum,** 31. Jan. 1927. Dem „Hermes", Ärztlichem Institut für orthopädische Bruchbehandlung, bestätige ich, daß mein Bruchleiden durch Ihre Methode vollständig geheilt ist. Ich kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten. **Fr. Krull,** Insp. des Altersheims u. Kinderhorts, **Nienburg a. d. W.,** 1. Febr. 1927. — Über 160 amtlich beglaubt. Zeugnisse Geheilter liegen vor der Sprechstunde aus. — Sprechstunde unseres approbierten, spezialausgebildeten Vertrauensarztes in:

Herford: Sonntag, den 12. Juni,

vorm. von 9—2 Uhr, im Hotel „Stadt Bremen". „Hermes", Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., **Hamburg,** Esplanade 6 (Dr. H. L. Meyer.)

Wir warnen vor Pfuschern, die uns nachzumachen versuchen, ohne den Kernpunkt der Sache überhaupt zu kennen.

Das Landesmissionsfest

wird am **Mittwoch, dem 15. Juni d. J.,** in gewohnter Weise in **Lemgo** gefeiert werden. Vormittags 10 Uhr in **St. Marien,** nachm. 2¼ Uhr in **St. Pauli.** Zur Teilnahme ladet freundlichst ein

Der Vorstand des Lippischen Missionsvereins

Reichskrone-Lichtspiele, Lage

Nur Mittwoch und Donnerstag:

Potsdam, das Schicksal einer Residenz

Die alte Residenzstadt der Preußenkönige nach dem Kriege.

8 spannende Akte 8

Der große Ufa-Film

HORRIDO

Ein Spiel von Jagd und Liebe in 5 Akten von M. Böttcher.

Zum ersten Male ist der Versuch gemacht worden, die Jagd, jene ursprüngliche, nervenerregende Betätigung des Menschen, dem Zuschauer näher zu bringen.

Eine Sensation reiht sich an die andere.

Die neue Ufa-Wochenschau.

Anfang: Mittwoch und Donnerstag 8.15

Todesanzeige

In der Frühe des ersten Pfingstfeiertages erlöste ein sanfter Tod meinen geliebten Gatten, den treuesten Vater meiner beiden Kinder, meinen lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Wilhelm Weeke

von einem langen, klaglos und tapfer ertragenem Leiden.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Charlotte Weeke
geb. Heyduck
Herbert u. Lotte Weeke.

Detmold, 8. Juni 1927.

Die Beisetzung findet in Oberhausen statt.

Wir kaufen Huter, Menschenkenntnis u.a. med. Bücher
Krüger & Co.,
Leipzig 9. (7689

Gebrauchter
Rollwagen
ca. 30 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 7698 an die Geschst. der Landeszeitung.

Träger in allen Profilen
Monierеisen
aus großen Lagerbeständen liefern sofort und preiswert
F. Brüggemann Nachfolger
Lemgo (126



Bei Todesfällen
rufen Sie **Tel. 343** an. Wir übernehmen Beerdigungen u. besorgen alles prompt u. reell.
Gebr. Fischer am Normannsweg
Abt. Beerdigungsinstitut
6771

Vorzüglicher
Klee-, Luzerne- und Graswuchs
in Detmold u. Berlebeck zu verpachten.
Strohmeier
Berlebeck

Ankauf

Alteisen, Metallen, Lumpen, Felle, Maschinen u. Anlagen auf Abbruch. (11709

Steinweg, Detmold
Krumme Straße 27
Wagen

Reitered, sehr gutes
Arbeitspferd
weil überzählig, billig abzugeben. (7707
Fritz Nannhorst
Berlebeck, Telefon 331.

Honig

gar. reinen Bienen-Blüten- (Schleuder) Ia Qualität, unter ständ. Kontrolle des vereid. Nahrungsm.-Chem. Dr. H. Ulex, 10-Pfd.-Dose ℳ 10.— franko, 5-Pfd.-Dose ℳ 5,50 franko. Nachnahmekosten trage ich. Propagandapäckchen à 1½ Pfd. ℳ 1,70 franko bei Voreinsendung. Garantie Zurück. (4022
Lehrer i. R. Fischer
Honigversand
Oberneuland 79
Bez. Bremen.

Zurückgekehrt
Dr. Auerbach
Detmold.

Von der Reise zurück!
Dr. Crone
Zahnarzt
Fernsprecher 233.

Landestheater

Mittwoch, 8. Juni abends 7.45 Uhr
Gröhler Lustspielerfolg
Heimliche Brautfahrt
von Leo Lenz.
Freitag, den 10. Juni abends 7.45 Uhr:
Neuester Sportschwank!
Der Fußballkönig
v. Reimann u. Schwarz

Motorrad

gut erhalten, Dreiganggetriebe, autom. Ölung, Kickstarter, billig zu verkaufen. Besichtigung nach 4 Uhr nachmittags. Elisabethstraße 76.



Ein Fest war's

freilich, wenn der von schweren Rossen gezogene Wagen der fürstlichen Brauerei Köstritz, sehnsüchtig erwartet, Durstige und Kranken den allererlabendsten Stärkungstrunk brachte. Heute bringen Köstritzer Schwarzbier 35 eigene Eisenbahnwaggons und 10 Lastautos in alle Gaue Deutschlands. Genau noch wie damals sind sich die Kenner dieses herb-vollwürzigen Bieres einig, daß es kein besseres, nahrhafteres und für jung und alt zuträglicheres Getränk gibt als

Köstritzer Schwarzbier

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei August Thoren (Heinr. Brück Nachf.), Detmold, Baumstr. 2, Fernsprecher 295; Robert Gellrich, Detmold, Fürstengartenstraße 13; Emil Pfleger, Feinkostgeschäft, Horn i. L., Fernspr. 14; F. Beige, Kolonialwaren und Delikatessen, Horn; Ewald Pfleger, Feinkostgeschäft, Bad Meinberg, Fernsprecher 49, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. (851

Eine einzige Tablette aus dieser Schachtel



vermag Sie vor Verlusten und unangenehmen Situationen zu bewahren.

In entscheidungsvollen Augenblicken, bei nervenaufreibenden Verhandlungen und ermüdender Gedankenarbeit hält Kola Dallmann wach, verleiht Willensstärke, Konzentration und Geistesfrische.

Ein oder zwei Tabletten Kola Dallmann genügen, um sofort jegliches Müdigkeits- und Schlafgefühl zu beseitigen.

KOLA DALLMANN

Schachtel Mk 1.- in der nächsten Apotheke oder Drogerie erhältlich.

Todesanzeige.
Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emilie Dröge
geb. Stelken

im 34. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lieme, den 5. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 9. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Todesanzeige

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Mann, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilh. Wilkenloh

am 1. Pfingsttage, morgens 9 Uhr, nach längerem, schwerem Leiden im 64. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer

Wwe. Lina Wilkenloh, geb. Schlüer
und Angehörige

Heidenoldendorf 145, den 8. Juni 1927.
(Sichterheide)

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 9. Juni, nachmittags 3 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 2¼ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Elise Reiche
geb. Ehrlich

im fast vollendeten 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Franz Reiche.

Lage i. L., den 4. Juni 1927.
Bahnhofstr. 5.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 8. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Andacht vorher.

Von Beileidsbesuchen wolle man bitte absehen.

Gute alte Geige
m. Etui, bill. zu verk. Schotte, Bad Meinberg Marktstr. 204 (Kurkapelle). (7583

Güter, fertiger
Jagdhund
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Offerten u. Nr. 7674 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Jung. Milchziege
zu verkaufen. (7709
Klüter Straße 28.

Triumph-Motorrad
4 PS, 550 ccm, Einzyl., 4-Takt, 18 Monate gelaufen, vollständig fehlerfrei, weil überzählig, zu verkaufen. Preis u. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. (7675
Joseph Möller
Bad Driburg, Tel. 42.